

MANFRED WEIPPERT

Jahwe
und die anderen
Götter

*Forschungen
zum Alten Testament
18*

Mohr Siebeck

Forschungen zum Alten Testament

herausgegeben von
Bernd Janowski und Hermann Spieckermann

18



Manfred Weippert

Jahwe und die anderen Götter

Studien zur Religionsgeschichte
des antiken Israel in ihrem
syrisch-palästinischen Kontext

Mohr Siebeck

Manfred Weippert, geb. 1937, Professor für Altes Testament an der Universität Heidelberg.
Forschungsschwerpunkte: Geschichte und Religionsgeschichte des antiken Israel und Juda im Rahmen der Geschichte des Mittelmeerraums; westsemitische Sprachen; altorientalische Prophetie.

Wichtige Publikationen: Die Landnahme der israelitischen Stämme in der neueren wissenschaftlichen Diskussion: Ein kritischer Bericht, FRLANT 92, Göttingen 1967 (englisch: London/Naperville, IL, 1971); Menahem von Israel und seine Zeitgenossen in einer Steleninschrift des assyrischen Königs Tiglathpilsar III. aus dem Iran, ZDPV 89 (1973), 26–53; Assyrische Prophetien der Zeit Asarhaddons und Assurbanipals, in F.M. FALES (Hrsg.), Assyrian Royal Inscriptions: New horizons in literary, ideological, and historical analysis, OAC 17, Rom 1981 (erschienen 1982), 71–115; The Relations of the States East of the Jordan with the Mesopotamian Powers during the First Millennium BC, Studies in the History and Archaeology of Jordan 3 (1987), 97–105; Die Petition eines Erntearbeiters aus *Məṣad Ḥāšavyāhū* und die Syntax althebräischer erzählender Prosa, in: E. BLUM / CHR. MACHOLZ / E.W. STEGEMANN (Hrsg.), Die Hebräische Bibel und ihre zweifache Nachgeschichte: Festschrift für Rolf Rendtorff zum 65. Geburtstag, Neukirchen-Vluyn 1990, 449–466; Geschichte Israels am Scheideweg, ThR 58 (1993), 71–103; Israélites, Araméens et Assyriens dans la Transjordanie septentrionale, ZDPV 113 (1997), 19–38.

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Weippert, Manfred:

Jahwe und die anderen Götter : Studien zur Religionsgeschichte des antiken Israel in ihrem syrisch-palästinischen Kontext / Manfred Weippert. - Tübingen : Mohr Siebeck, 1997

(Forschungen zum Alten Testament ; 18)

ISBN 3-16-146592-X

978-3-16-157790-1 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

© 1997 J.C.B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Martin Fischer in Tübingen aus der Times Antiqua gesetzt, auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier der Papierfabrik Weissenstein in Pforzheim gedruckt und von Heinr. Koch in Tübingen gebunden.

ISSN 0940-4155

aan de nagedachtenis van Berend Maarsingh

aan Tine Maarsingh-Kooistra

Vorwort

«*Nous ne cherchons jamais les choses,
mais la recherche des choses.*»

BLAISE PASCAL,
Pensées, frag. 135 Brunschvicg

Die Idee zu dieser Auswahl von Aufsätzen aus dreißig Jahren geht auf die Herren Herausgeber der Reihe *Forschungen zum Alten Testament* zurück, mit denen ich auch diskutiert habe, was in die Sammlung aufgenommen werden sollte. Es handelt sich dabei im wesentlichen um Arbeiten, in denen Gottheiten behandelt werden oder eine wichtige Rolle spielen. Ursprünglich sollte auch eine Anzahl von Aufsätzen zur altisraelitischen und altorientalischen Prophetie aufgenommen werden. Dieser Plan wurde jedoch fallengelassen, da der Band dann zu umfangreich geworden wäre. Die beiden Artikel über die „Bileam“-Inscription von *Tell Dēr ‘Allā* mögen dieses Genre auf ihre Weise vertreten.

Der älteste Aufsatz, der – auf ausdrücklichen Wunsch der Herausgeber – in der Sammlung enthalten ist, ist im Jahr 1961 erschienen; die anderen verteilen sich über die Zwischenzeit bis zum Jahr 1991. Es ist legitim, zu fragen, ob man solche Texte, die z.T. in einer von der heutigen ganz verschiedenen Wissenschaftssituation entstanden sind, im Jahr 1997 noch einmal weithin unverändert abdrucken darf. Ich habe mich dafür entschieden¹, weil das Zeitkolorit wesentlich zu solchen Artikeln hinzugehört; außerdem kann man so die Entwicklung mancher Themen über einen gewissen Zeitraum hin verfolgen. Mit dem Versuch, die Aufsätze durch Nachträge zu modernisieren, bin ich an der Literaturflut unserer Tage gescheitert; die Ergänzungen wären allzu ungleichmäßig ausgefallen. So habe ich – von wenigen Ausnahmen² abgesehen – darauf verzichtet und muß die Leser(innen) dieses Bandes bitten, sich über die neuere und neueste Diskussion durch die zur Verfügung stehenden bibliographischen Hilfsmittel zu informieren.

Die Aufsätze wurden formal, so weit dies möglich war, vereinheitlicht. Insbesondere wurden die Literaturangaben, von bekannteren Textausgaben und Nachschlagewerken abgesehen, nach dem sog. Harvard-System umgestaltet, wie es in neueren Publikationen zunehmend gebräuchlich ist, und die genauen Titelangaben in einer Gesamtbibliographie zusammengefaßt. Dies mag zu-

¹ Einige kleinere Retouchen waren unvermeidlich. Zur Dokumentation s.u.

² Sie sind in der Regel durch eckige Klammern eingefaßt.

nächst einige Unannehmlichkeiten mit sich bringen; aufs ganze gesehen dürfte diese Zitationsweise jedoch auch arbeitsökonomische Vorteile gewähren – insbesondere fällt das lästige Suchen nach der Stelle, an der ein Titel zum ersten Mal zitiert wurde, weg (oder die ebenso lästigen Rückverweise auf jene Stellen, die den Anmerkungsapparat meist ungebührlich anschwellen lassen). Die erwähnten Textausgaben (z.B. KUB) und Nachschlagewerke (z.B. AHw) werden jedoch weiterhin mit den eingeführten (und auf S. 195–197 erklärten) Siglen angegeben.

Die altorientalischen Schriften werden außerhalb von Zitaten sämtlich lateinschriftlich transkribiert, auch dort, wo in der Originalfassung eines Aufsatzes etwa hebräische oder arabische Schrift verwendet worden war. Zugrundegelegt ist die Umschriftpraxis der *Zeitschrift des Deutschen Palästina-Vereins*, in der für alle semitischen Sprachen – in Anlehnung an das Transkriptionsschema der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft für die verschiedenen Ausprägungen der arabischen Schrift – gleichartige Prinzipien gelten³. Die Wiedergabe des Sumerischen und der altanatolischen Sprachen wurden diesem System unter Berücksichtigung des Üblichen möglichst angepaßt.

Natürlich wurden auch zahlreiche Fehler in Stellen- und Literaturangaben beseitigt. Wieviel neue sich bei der Bearbeitung in die Texte eingeschlichen haben, wird erst die Zukunft zeigen.

Die umfangreichen Arbeiten zur Vorbereitung des Neudrucks der Aufsätze wären ohne tatkräftige Hilfe nicht möglich gewesen, für die ich allen Beteiligten sehr dankbar bin. Die steinige Aufgabe, die Gesamtbibliographie herzustellen, ist von Thomas Meyer (Tübingen) übernommen worden. Sein Text wurde von Jobst Bösenacker (Rostock) gründlich überarbeitet und ergänzt. Beide haben im Verein mit Angelika Berlejung (Heidelberg) und Frank Zeidler (Heidelberg) zahlreiche Einzelheiten verifiziert oder herausgefunden, was wirklich gemeint war. Für alle Fehler, die dennoch stehengeblieben sind, liegt die Verantwortung aber selbstverständlich bei mir. Die zeitraubende Schlußrevision der bibliographischen Angaben wäre ohne den Einsatz meiner Frau, Dr. Helga Weippert, nicht möglich gewesen. Ihr ist darüber hinaus aber auch für mehr als fünfundzwanzig Jahre intensiver wissenschaftlicher Zusammenarbeit zu danken, die weiter geht, als die Texte erkennen lassen. Hélène Eichrodt (Heidelberg) schließlich hat einen wesentlichen Beitrag zur Herstellung der Register erbracht.

Dank gebührt auch den ursprünglichen Verlegern⁴ der hier wieder vorgelegten Aufsätze, die für den Neudruck ihr *nihil obstat* gegeben haben. Schließlich danke ich den Herausgebern der Reihe *Forschungen zum Alten Testament*, Bernd Janowski und Hermann Spieckermann, für ihre Initiative und die Bereitschaft, den Band zu veröffentlichen, und Herrn Georg Siebeck und den Mitarbeitern des Verlags J.C.B. Mohr (Paul Siebeck) in Tübingen für ihre Bemühungen und deren Ergebnis.

³ Siehe *Zeitschrift des Deutschen Palästina-Vereins* 119 (1994), 106f.

⁴ Sie sind auf S. 193f. genannt.

Last but not least: Dit boek is opgedragen aan Tine en dr. Berend Maarsingh als een bescheiden teken van dank voor hun vriendschap tijdens de ruim zes jaren die wij, mijn echtgenote en mij, in Nederland doorgebracht hebben – een vriendschap die ook door ons vertrek naar Heidelberg niet minder is geworden. Tot onze grote verdriet is Berend Maarsingh op 16 november 1995 overleden. Wie hem kende zal zich steeds herinneren aan een beminnelijke man, een zorgzame vader en grootvader, een getrouwe dienaar des Woords en een diepzinnige en enthousiaste exegeet van het Oude Testament.

Villeperdrix (Drôme), 4. August 1996

Manfred Weippert

Inhalt

Vorwort	VII
Verzeichnis der Abbildungen im Text	XIII
Verzeichnis der Tafelabbildungen	XIV
1. Synkretismus und Monotheismus: Religionsinterne Konfliktbewältigung im alten Israel	1
2. Über den asiatischen Hintergrund der Göttin „Asiti“	25
3. Jahwe	35
4. Gott und Stier: Bemerkungen zu einer Terrakotte aus <i>Yāfā</i>	45
5. „Heiliger Krieg“ in Israel und Assyrien: Kritische Anmerkungen zu Gerhard von Rads Konzept des „Heiligen Krieges im alten Israel“ ..	71
6. <i>Ecce non dormitabit neque dormiet qui custodit Israel</i> : Zur Erklärung von Psalm 121,4	99
7. Elemente phönikischer und kilikischer Religion in den Inschriften des Karatepe	109
8. Die „Bileam“-Inschrift von <i>Tell Dēr ‘Allā</i> [mit H. WEIPPERT]	131
9. Der „Bileam“-Text von <i>Tell Dēr ‘Allā</i> und das Alte Testament	163
Bibliographie und Beschreibung der abgedruckten Aufsätze	193
Siglen	195
Bibliographie	199
Register	
1. Namen	249
2. Sachen und Begriffe	255
3. Wörter	260
4. Stellen	269

Verzeichnis der Abbildungen im Text

- Abb. 1. Stierfigur der Sammlung Ustinow, Katalog Nr. 1
(H. VINCENT 1907, 169 Abb. 115) 46
- Abb. 2. Karte der Verbreitung von Gottheiten in hieroglyphenluwischen
Inschriften des 2. und 1. Jahrtausends v.Chr. (M. WEIPPERT) ... 130
- Abb. 3. Die „Bileam“-Inchrift von *Tell Dēr ‘Allā*, Kombination I:
Rekonstruktion der ursprünglichen Position der Fragmente
zueinander (H. WEIPPERT) 134

Verzeichnis der Tafelabbildungen

1:1	Apis (Oslo), Kat. Nr. 1, Frontalansicht	189
1:2	Apis (Oslo), Kat. Nr. 1, Seitenansicht	189
2:1	Apis (Frankfurt), Kat. Nr. 8	190
2:2	Apis (Frankfurt), Kat. Nr. 10	190
2:3	Apis (Frankfurt), Kat. Nr. 9, Frontalansicht	190
2:4	Apis (Frankfurt), Kat. Nr. 9, Seitenansicht	190
3:1	Apis (Groningen), Kat. Nr. 20, Frontalansicht	191
3:2	Apis (Groningen), Kat. Nr. 20, Rückansicht	191
3:3	Apis (Hildesheim), Kat. Nr. 21, Frontalansicht	191
3:4	Apis (Hildesheim), Kat. Nr. 21, Schrägansicht	191
4:1	Apis (Hildesheim), Kat. Nr. 22	192
4:2	Apis (Hildesheim), Kat. Nr. 23	192
4:3	Apis (Oxford), Kat. Nr. 28	192
4:4	Apis (Oxford), Kat. Nr. 29	192

1. Synkretismus und Monotheismus Religionsinterne Konfliktbewältigung im alten Israel

(1990)

I. Kanoninterne Vielstimmigkeit: Oppositionsliteratur im Alten Testament

Das Alte Testament will in seiner Letztgestalt, als Sammlung der heiligen Schriften des Judentums und als erster Teil des christlichen Kanons, ohne Zweifel als Zeugnis von dem einen und einzigen Gott gelesen werden, der die Welt geschaffen hat und erhält und sie ihrer endzeitlichen Bestimmung entgegenführt. Das Judentum hat bereits in der Antike die Aussagen seiner Bibel nicht anders als in diesem Sinne verstanden und etwa das *Šama' Yišrā'ēl*, das ursprünglich wohl eher Vorstellungen von verschiedenen lokalen Ausprägungen des Gottes Israels abwehren sollte, wie selbstverständlich monotheistisch interpretiert. Dazu bedurfte es keiner exegetischen Akrobatik; denn die Formel von Dtn. 6,4 ist in ihrem hebräischen Wortlaut mehrdeutig¹. Mochte sie anfangs bedeutet haben: „Höre, Israel: Unser Gott Jahwe ist *ein* Jahwe!“, also hier nicht ein anderer als dort², so konnte sie, von der Grammatik ohne weiteres gedeckt, auch so gelesen werden: „Höre, Israel: Unser Gott Jahwe – Jahwe ist einzig!“ Für dieses *'ehād*, „Einer!“, sind die Märtyrer der Seleukidenzeit gestorben, die sich weigerten, den Göttern der Mächtigen zu opfern und der Thora untreu zu werden (2. Makk. 6 f., insbes. 7,37 [legendarisch]), mit diesem *'ehād* auf den Lippen ging auch Rabbi Akiba in den Tod, als die Römer ihm sein Festhalten am öffentlichen Studium des Gesetzes mit grausamer Tortur vergalt (bSanh. 61 b³). In der Welt, die sie umgab, in der man vielerlei Götter verehrte, war ihnen die Einzigkeit ihres Gottes, des Gottes, dem Israel diene,

Die reichhaltige Literatur zum Thema findet sich in Auswahl in den Bibliographien von KEEL 1980; LANG 1981a und 1983; HAAG 1985. Da ich mich im folgenden im wesentlichen auf die Darstellung meines Standpunkts beschränke, wird Sekundärliteratur in der Regel nur als Beleg herangezogen.

¹ ROSE 1975, 134 f.

² DONNER 1973.

³ Dies ist die in der Tradition bezeugte Begründung für das Martyrium Rabbi Akibas. Wahrscheinlicher ist jedoch, daß er wegen seiner Unterstützung Bar Kosebas (vgl. jTaan. 68 d) hingerichtet wurde.

das Wesentliche. Die Frage nach der Einheit des Göttlichen hinter all seinen Gestalten, die die griechischen Philosophen seit den Vorsokratikern bewegte, wäre ihnen nicht in den Sinn gekommen. Auch das frühe Christentum hat das Alte Testament in der ihm vertrauten zeitgenössischen jüdischen Deutung zu seiner Bibel gemacht. Dies hatte zur Folge, daß die Einheit | und Einzigkeit Gottes in der Kirche nie ernsthaft in Frage gestellt wurde. Gruppen, die hier einen anderen Weg gehen wollten, wurden rasch als häretisch ausgeschieden, die Bildung einer göttlichen Trias, die in der spätantiken Welt durchaus im Bereich des Möglichen gelegen hätte, durch das allmählich entstehende trinitarische Dogma definitiv verhindert. Schließlich dürfte für Muḥammad in der Krise der altarabischen Religion im 7. Jahrhundert n. Chr. die Überzeugung seiner jüdischen Gewährsleute, daß die Bibel den einen und einzigen Gott verkünde, einer der Anstöße zur Ausbildung seines konsequent monotheistischen Glaubens gewesen sein; erinnert sei an die Rolle Ibrāhīms als eines der ersten Rechtgläubigen (*ḥunafāʾ*), d.h. Monotheisten und Muslims, bei Muḥammad, die sich wesentlich aus der jüdischen Abraham-Legende erklärt (Qurʾān 3,60/67; 26,69–82; 29,15–17.23–26/16–18.24–27⁴).

Nun ist aber – und damit laufe ich offene Türen ein – die Art und Weise, wie das Alte Testament über Gott und die Götter denkt und von ihnen spricht, bei historischer Betrachtung längst nicht so monolithisch, wie es nach meiner flüchtigen Skizze seiner Bedeutung für die Gotteslehre der drei großen monotheistischen Religionen unseres Kulturkreises den Anschein haben mag. Gewirkt haben hier Gedanken, die erst verhältnismäßig spät im 1. Jahrtausend v. Chr. aufgetreten sind⁵. Das Alte Testament hingegen ist ein Sammelwerk, das in Hunderten von Jahren zu seiner Endgestalt herangewachsen ist. So ist es nicht verwunderlich, eher schon natürlich, daß in ihm unterschiedliche Stimmen zu Wort kommen, deren Aussagen, auch die über Gott, sich historisch gesehen nicht immer ohne weiteres auf einen Nenner bringen lassen. So findet sich unter ihnen selbstverständlich eine kleine Schar radikaler Monotheisten, für die Jahwe Gott ist und kein anderer (z.B. Dtn. 4,35.39; 32,39; 2. Sam. 7,22 = 1. Chr. 17,20; 2. Sam. 22,32 = Ps. 18,32; Jes. 43,10 f.; 44,6.8; 45,5–7.18.21 f.; 49,9; Jer. 16,19 f.; Ps. 86,10⁶). Daneben steht die große Gruppe de-

⁴ Vgl. damit BIN GORION 1935, 192–208.

⁵ Es ist umstritten, wo im Alten Testament sich der früheste Beleg für den Glauben an die Alleinigkeit Jahwes findet; vgl. BRAULIK 1985, 138–154 = 1988, 280–295. Braulik nennt das Deuteronomium (2. H. 7. Jh. v. Chr.). Gewöhnlich denkt man an Deuterocesaja (2. H. 6. Jh. v. Chr.); vgl. dazu WILDBERGER 1977. Die Stellen, die Braulik aus dem Deuteronomium anführt, sind m.E. jünger als Deuterocesaja; die Frage, ob und, gegebenenfalls, in welchem Maße sie von Deuterocesaja abhängig sind, kann hier auf sich beruhen. Eher wäre Jeremia zu nennen; vgl. Jer. 2,11, eine Stelle, die in der Regel dem Propheten nicht abgesprochen wird (anders freilich DUHM 1901, 17 vgl. 20).

⁶ In Ps. 86,8AB steht allerdings die traditionelle Unvergleichlichkeitsaussage („Keiner ist wie du unter den Göttern, Herr“), die die Existenz anderer Gottheiten voraussetzt. Das läßt vermuten, daß man zumindest „hymnische“ Aussagen wie die von V. 10 nicht auf die Goldwaage legen darf.

rer, die man Monolatristen nennen könnte. Sie gestehen wohl zu, daß es viele Götter gibt, die für die anderen Völker auch ihre Bedeutungen haben mögen, fordern aber, daß für Israel ausschließlich Jahwe Gegenstand der Liebe und Verehrung zu sein habe⁷. Schließlich kann man in Resten oder Reflexen auch noch rein polytheistische Aussagen ausmachen, etwa solche, die Jahwe als Mitglied eines Pantheions zeigen (vgl. Dtn. 32,8 f.; Ps. 82; 89,6–8). Da Monolatrie | Polytheismus voraussetzt, kann man sogar sagen, daß das Alte Testament über weite Strecken hin ein polytheistisches Buch ist.

In einem aber ist sich dieser polyphone, manchmal gar dissonante Chor einig: daß Jahwe Israels Gott, Israel das Volk Jahwes ist, und daß dieses besondere Verhältnis zwischen Gott und Volk einen konkreten, in der Geschichte auszumachenden Anfang hat. Man kann daher eine summarische Beschreibung der Vorstellungen geben, die das Alte Testament sich von diesem Verhältnis macht, ohne auf die spezifische Ausrichtung der jeweiligen Quellentexte allzu viel Rücksicht nehmen zu müssen. Jahwe ist in jedem Fall der Nationalgott Israels; diese Stellung nimmt er ein, unabhängig von der eventuellen polytheistischen, monolatrischen oder monotheistischen Überzeugung seiner Verehrer.

Wenn wir die Sachverhalte stark vereinfachen, wird das Verhältnis zwischen Jahwe und Israel im Alten Testament auf zweifache Weise⁸ interpretiert. Das früher belegbare Deutungsmuster ist das der *Ehe* zwischen Jahwe und dem Land bzw. dem Volk Israel (oder Israel und Juda), bei dem manchmal die Israeliten als die Kinder dieser Verbindung erscheinen. Dieses Modell taucht literarisch zuerst in der zweiten Hälfte des 8. Jahrhunderts v. Chr. bei dem Propheten Hosea in Israel auf (Hos. 2,4 f. 7 C. 10 A.11–15; 3,1–4⁹) und dann, traditions-geschichtlich von ihm abhängig, am Ende des 7./Anfang des 6. Jahrhunderts bei den jüdischen Propheten Jeremia (2,1–3; 3,1–5.6–10 vgl. 11–13; 13,20–

⁷ Hier einzelne Stellen anzuführen, wäre müßig; vgl. aber so deutliche Formulierungen des Prinzips wie Mi. 4,5 und Dtn. 4,19 f. Letztere Stelle sieht aus wie eine Adaption von Dtn. 32,8 f. aus beträchtlich jüngerer Zeit.

⁸ Die Quellenlage bringt es mit sich, daß in dieser Skizze die im engeren Sinn polytheistische Fraktion kaum zu Wort kommt. Es ist unwahrscheinlich, daß sie in allen Punkten mit den übrigen Gruppen einer Meinung gewesen ist; das gilt vor allem für die im Rahmen unseres Themas wichtige Frage des „Abfalls“ von Jahwe. Aber wir wissen darüber nichts, und so wäre es wenig sinnvoll, langwierige Spekulationen über den Standpunkt dieser Gruppe anzustellen.

⁹ Die ständige Rede Hoseas vom „Huren“ (ZNI) bzw. von der „Hurerei“ (zənūnīm) ist vor diesem Hintergrund zu sehen; sie beschreibt die unterstellte Hinwendung Israels von Jahwe weg zu anderen Göttern, die innerhalb des „Ehe“-Bildes als Ehebruch erscheinen muß. Mit den in der wissenschaftlichen Literatur in diesem Zusammenhang immer wieder bemühten „kanaanäischen Sexual(/Fruchtbarkeits-)riten“, deren Existenz im 8. Jahrhundert v. Chr. mir mehr als fraglich ist, hat dieser Sprachgebrauch nichts zu tun. Vgl. dazu VENGASSARY 1985, 11–41, wo der Sachverhalt allerdings nicht deutlich genug angesprochen wird. Siehe noch Anm. 15. – In den Ergänzungen zum Hosea-Buch erscheint das Motiv von Verlobung/Ehe für das Verhältnis Jahwes zu Israel im Anschluß an die authentische hoseanische Überlieferung in 2,16 f.18 f.21 f.

27; wohl auch 30,12–15¹⁰) und Ezechiel (16; 23)¹¹. In jüngeren Texten tritt an die Stelle der Ehe, die vielleicht mit dem späteren Gottesbild nicht mehr ohne weiteres vereinbar war, in der Regel der *Vertrag*, in der Sprache der Theologen „Bund“ genannt, hebräisch *bərīt*¹². Die Vorstellung von der *bərīt* zwischen Gott und Volk geht wahrscheinlich auf das Vorbild der Vasallenverträge zwischen einer politisch-militärischen Großmacht und den von ihr abhängigen Mittel- und Kleinstaaten zurück, die man in Juda zur Zeit des Neuassyrischen und des Neubabylonischen Reiches kennenlernte¹³.

Die gegenseitige Beziehung *dieses* Gottes und *dieses* Volkes beruht nach der Mehrzahl der Quellen auf göttlicher Wahl oder, in theologischer Terminologie, auf der Erwählung Israels durch Jahwe. Die Erwählung wird in der Regel an den Patriarchen, insbesondere an Abraham, festgemacht und von hier aus auf ihre | Nachkommen übertragen. Abweichende Vorstellungen fallen demgegenüber kaum ins Gewicht. Vielleicht liegt eine solche Abweichung in der vereinzelt ausgesagten Aussage des „Moselieds“ in Dtn. 32,10 vor, daß Jahwe Israel „in der Wüste gefunden“ habe¹⁴. Wegen ihres fragmentarischen Charakters läßt sie sich aber nicht in einen größeren Zusammenhang einordnen. In demselben Gedicht, das sich der Analyse als ein frühestens in die Exilszeit zu datierendes Mosaik unterschiedlicher Überlieferungsstücke darstellt, lesen wir jedoch auch eine deutlich vom Üblichen abweichende Version des Geschehens, das Jahwe und Israel zusammenführte; es heißt dort in V. 8 f.:

¹⁰ Angesichts der ungelösten Probleme der Entstehung und Schichtung des Jeremia-Buches ist auf eine Klassifikation der Jeremia-Stellen nach solchen aus authentischer jeremianischer Überlieferung und Ergänzungen verzichtet. Vgl. zu den literarischen Problemen THIEL 1973 und 1981; H. WEIPPERT 1973; STULMAN 1987.

¹¹ Vgl. ferner aus dem deuterocesajanischen Corpus Jes. 50,1; 54,1–10, und Dtn. 32,(15.)18 f.

¹² S. dazu PERLITT 1969; KUTSCH 1973. Ich bleibe trotz Kutsch bei der deutschen Wiedergabe von *bərīt* mit „Vertrag“ oder „Bund“, weil m.E. auch die „Verpflichtung“ (sei es die der eigenen Person oder die eines/einer anderen) in der Regel Vertragscharakter hat. Zur einseitigen Stilisierung der verschiedenen Exemplare gegenseitiger Verträge im Alten Orient vgl. M. NOTH 1961, insbesondere 138–145 = 1971, 161–210, insbesondere 179–185 (wenn die Identifikation des Bir-Ga'ya der Inschriften von *Sefire* mit dem assyrischen Turtan Šamši-ilu bei LEMAIRE-DURAND 1984 richtig ist, müßte Noths These freilich neu überdacht werden). Vgl. auch Dtn. 26,17–19, wo der Ausdruck *bərīt* aber nicht fällt.

¹³ Vgl. FRANKENA 1965, 152 f.

¹⁴ Vgl. auch Ez. 16,6. Ähnlich klingt auch Hos. 9,10AB:

Wie Trauben in der Wüste fand ich Israel,
wie eine Frühfeige (Glosse: seine erste!) an einem Feigenbaum
erblickte ich eure Väter.

Doch ist „in der Wüste“ Näherbestimmung zu „wie Trauben“, wodurch die Ungewöhnlichkeit des Vorgangs unterstrichen wird. Die Stelle ist also von der Tradition „Finden in der Wüste“ zu trennen, da man andernfalls auch eine Tradition „Erblicken am Feigenbaum“ zu postulieren hätte, was absurd wäre. Vgl. allgemein S. WAGNER 1984, 1059, der aber über Hos. 9,10A anders denkt.

Als der Höchste die Völker als Erbesitz gab¹⁵,
 als er die Menschen verteilte,
 setzte er die Gebiete der Völker fest
 nach der Zahl der Götter¹⁶.
 Da wurde¹⁷ Jahwes Anteil sein Volk,
 Jakob der ihm zugemessene Erbesitz.

Dieser Text ist trotz seiner Kürze äußerst interessant. Ein Jude der nachexilischen Zeit – wohl auch schon der Kompilator des Psalms – hätte nicht umhin gekonnt, den „Höchsten“ (hebr. *‘Elyōn*; zu ergänzen ist sinngemäß „Gott“) von V. 8 mit dem in V. 9 auftretenden Jahwe zu identifizieren, wie es zeitgenössischem Sprachgebrauch entsprach¹⁸. Für die vorexilische Zeit, auf die dieses Fragment zweifellos zurückgeht, ist das nicht ohne weiteres anzunehmen, zumal das Stück unübersichtbar polytheistische Züge aufweist. M.E. verbirgt sich hinter dem hier wie ein Gottesname verwendeten Epitheton *‘Elyōn* der Gott El¹⁹, der, wie in der kanaanäischen Theologie der zweiten Hälfte des 2. Jahrtausends v. Chr., als Schöpfergott und Oberhaupt des Pantheions fungiert. Der Text schildert die Festsetzung der Zahl der Völker und ihrer Territorien durch El in Übereinstimmung mit der Zahl der Götter. Dieses auf den ersten Blick etwas merkwürdig anmutende Prinzip der Ethnogenese läßt sich jedoch aufgrund von V. 9 leicht erklären. Es handelt sich darum, daß jedem Mitglied des Pantheions – El selbst wohl ausgenommen – ein bestimmtes Volk und sein Gebiet zugewiesen wird. Die betreffende Gottheit wird damit zur Nationalgottheit des jeweiligen Volkes und zum eigentlichen Herrscher des dazugehörigen Landes. So entsteht ein Pantheon von Nationalgöttern unter der Ägide des gleichsam | „neutralen“ Gottes El, eine in der ersten Hälfte des 1. Jahrtausends v. Chr. – der Periode der vorderorientalischen Nationalstaaten – durchaus verständliche Abwandlung des klassischen nordwestsemitischen Götterkollegiums mit seinen „internationalen“ Gottheiten. In V. 9 findet sich die Anwendung auf Israel: Auf diese Weise wurde Jahwe von El zum Nationalgott Israels ernannt. Hier haben wir, wenn auch nur als kleinen Rest, neben der biblischen Urgeschichte (Gen. 1–11) einen weiteren in Israel entstandenen

¹⁵ Im Lichte des folgenden *bəhaprīdō bənē ’ādām* muß man **bəhanhīl* (so zu lesen statt *bəhanhēl* des Masoretischen Textes) *‘Elyōn gōyim* wohl so auffassen; zu NHl H mit Akkusativ der Sache und unterdrücktem Akkusativ der Person siehe Jes. 49,8E.

¹⁶ Masoretischer Text „nach der Zahl der Israeliten“, Septuaginta „nach der Zahl der Engel Gottes“. Ich folge (Septuaginta und) 4QDtn.⁸ und lese *lāmīspar bənē ’ēl[ōhīm]*. Literatur zur Stelle: SCHARBERT 1985, 190 f.

¹⁷ Anstelle von *kī hēleq* des Masoretischen Textes scheint mir Septuaginta mit *καὶ ἐγενήθη μερίς πτλ.* = **wayhī hēleq* den älteren Text zu bieten. Die Fassung des Masoretischen Textes geht auf eine „Korrektur“ zurück, die es dem Hörer oder Leser aus „dogmatischen“ Gründen erschweren soll, V. 9 im Lichte von V. 8 zu verstehen (der zudem selbst einer „dogmatischen Korrektur“ unterzogen wurde; siehe Anm. 16).

¹⁸ Vgl. ZOBEL 1989, 150 f.

¹⁹ Zu *‘elyōn* als Epiklese Els siehe RENDTORFF 1966, 280–282 = 1975, 175–177; ZOBEL 1989, 143–145 (Literatur Sp. 131–133 passim).

protagonischen Mythos, der wie die Urgeschichte in die Protohistorie oder Historie Israels übergeht. Nur wird das Verhältnis Jahwes zu Israel hier nicht, wie im Pentateuch, „heilsgeschichtlich“, also durch einen historischen Mythos, begründet; es geht vielmehr auf eine Setzung des Schöpfergottes zurück, ist also Teil der Schöpfungsordnung.

Wenden wir uns nach dieser Abschweifung wieder der Hauptlinie des alttestamentlichen Verständnisses der Beziehung zwischen Jahwe und Israel zu! Seine begriffliche Fassung unter den Kategorien von „Ehe“ und „Bund“ (im Sinne eines Vasallenvertrags) impliziert für Israel als dem „weiblichen“ bzw. schwächeren Partner, daß Jahwe einen Anspruch auf Ausschließlichkeit besitzt, der für Israel die Verehrung anderer Götter neben ihm verbietet; hingegen beruht Jahwes Bezogenheit auf Israel – und nicht auf andere Völker – auf seiner freiwilligen Selbstbindung. In der Praxis läßt das Machtgefälle zwischen der Gottheit Jahwe und dem Volk das Verhältnis freilich oft als einseitiges erscheinen – der Gott, der befiehlt, das Volk, das zu gehorchen hat; aber der Eindruck täuscht. Man kann das gut am 1. Gebot des Dekalogs zeigen, in dem, vielleicht in spätvorexilischer Zeit²⁰, die reziproke Ausschließlichkeit der Partner ihren klassischen Ausdruck gefunden hat:

Ich bin Jahwe,
dein Gott,
der dich aus dem Land Ägypten, dem Sklavenhaus, herausgeführt hat.
Nicht sollst du andere Götter über mich hinaus²¹ haben!

(Ex. 20,2 f.; Dtn. 6,5 f.)

Hier enthält der zweite Satz des Textes, das eigentliche „1. Gebot“, Jahwes Anspruch auf alleinige Verehrung: „Nicht sollst du andere Götter über mich hinaus haben!“ Das ist kein monotheistischer Satz: Daß es andere Götter gibt, die man verehren kann, wird nicht geleugnet; aber im Rahmen des zwischen den Partnern bestehenden Verhältnisses gehen sie Israel nichts an, ist ihre Verehrung Israels untersagt. Der erste Satz gehört nicht speziell zum 1. Gebot, sondern ist die Einleitung des gesamten Dekalogs, die also bei allen Geboten mitzubedenken ist. Hier stellt sich die die Gebote gebende Gottheit vor: „Ich bin Jahwe.“ Wer Jahwe ist, wird durch zwei Attribute erläutert, die beide auf sein Verhältnis zu Israel Bezug nehmen. Durch die Apposition „dein Gott“ wird auf den Status hingewiesen, den Jahwe Israel gegenüber besitzt. Der Attributsatz „der dich aus dem Land Ägypten, dem Sklavenhaus, herausgeführt hat“ zitiert die große Rettungstat der Vergangenheit, durch die Jahwe seine Bindung an das Volk Israels erstmals manifest gemacht hat, und aufgrund derer er nun Treue gegen Treue erwarten darf. So wird angedeutet, daß die Zehn Ge-

²⁰ HOSSFELD 1982, 264–267.

²¹ *‘al-pānāy* „über mich hinaus“: Die Präposition *‘al* drückt häufig die Überschreitung einer gegebenen Norm(al)zahl bzw. -menge durch Hinzufügung aus; vgl. GENESIUS-BUHL 1917, 587a s.v. *‘al* B1by. Zu *pānīm* i.S. v. „Person“ siehe ebd., 647a s.v. **pānē* 2.

bote nicht das einseitige Diktat eines autoritären Gottes sind, sondern aus der Gegenseitigkeit der Beziehung zwischen Jahwe und Israel entspringen.

Nun dürfte aber jedem aufmerksamen Hörer oder Leser alttestamentlicher Texte klar sein, daß das Verhältnis zwischen Jahwe und Israel nur selten ungetrübt gewesen ist. Dies ist jedenfalls die Meinung der Mehrzahl der Autoren, die sich in der hebräischen Bibel zu Wort melden. Sie erklären, daß zwar Jahwe alles oder sogar noch mehr als das getan hat, wozu er als Ehemann oder Vertragspartner Israels verpflichtet war, daß sich aber Israel bei jeder sich bietenden Gelegenheit *seinen* Verpflichtungen gegenüber Jahwe entzogen hat. Der Hauptvorwurf ist der der Hinwendung Israels zu anderen Göttern, sei es, daß es sie „über Jahwe hinaus“, sei es, daß es sie ausschließlich verehrte. In der Sprache des „Ehe“-Modells bedeutet das Ehebruch, „Hurerei“²², in der des *barūt*-Modells Vertragsbruch. Unter modernen Theologen spricht man in diesem Zusammenhang verallgemeinernd vom Abfall Israels von Jahwe. Einig sind sich alle alttestamentlichen Kritiker des religiösen Verhaltens Israels darin, daß der Abfall von Jahwe ein Phänomen ihrer Gegenwart ist, daß er aber bereits mehr oder minder weit in die Vergangenheit zurückreicht. In der Regel geht man von einer idealen Frühzeit aus, in der das Verhältnis zwischen Jahwe und Israel intakt und harmonisch gewesen sei (Hos. 9,10; Jer. 2,1–3); wann aber der Bruch eintrat, darüber gibt es verschiedene Theorien. Die einen meinen, dies sei schon auf dem Ex|odus während des Wüstenzugs geschehen (Ex. 32; Dtn. 9,8–21; Hos. 11,1 f.; 13,5 f.; Am. 5,26 [Zusatz]), als das Volk, frustriert von den Schwierigkeiten des Marsches, an den Führungsqualitäten Jahwes und Moses zu zweifeln anfing. Andere denken an den Augenblick, als die Wanderer zum ersten Mal mit den Bewohnern des Kulturlands, ihren Göttern und ihren Heiligtümern in engeren Kontakt traten (Num. 25; Hos. 9,10). Wieder andere geben den Tod der Exodusergeneration, die noch „die großen Taten Jahwes, die er für Israel getan hatte, gesehen“ hat, als den Zeitpunkt an, an dem Israel den Versuchungen des kanaänischen Kults erlag (Ri. 2,7–10), noch andere schließlich die Niederlassung im Land Kanaan selbst, durch die sich die Kontakte mit den Einheimischen vervielfachten (Ri. 3,5 f.; 1. Kön. 14,23 f.; 2. Kön. 17,7–12; Hos. 13,1). Ganz große Pessimisten, wie der Prophet Ezechiel, sahen die Israeliten bereits in Ägypten und dann durchgängig bis auf ihre Zeit anderen Göttern dienen (Ez. 20; 23,3).

Es ist eine bemerkenswerte Erscheinung, wenn sich fast die gesamte Literatur eines antiken Volkes, die uns überliefert ist, kritisch mit dessen religiöser, politischer und ethischer Haltung auseinandersetzt und sie verurteilt. Der Gedanke liegt nahe, daß sich darin der Genius Israels ausdrückt, daß dies ein Zeichen für seine Andersartigkeit, ja Analogielosigkeit in der Welt des Alten Orients – und darüber hinaus – ist. Ohne die Leistung der alttestamentlichen

²² Das ist der Grund für den Gebrauch von Derivaten der Wurzel *ZNI* „huren“ bei Hosea (siehe schon Anm. 9), Jeremia, Ezechiel, im Deuteronomistischen Geschichtswerk usw. als *termini technici* für die unterstellte Hinwendung Israels zu anderen Göttern Jahwe.

Schriftsteller, um die es hier geht, schmälern zu wollen, denke ich doch, daß man die Dinge nüchterner betrachten muß. Um das beschriebene Phänomen zu verstehen, muß man sich vor Augen halten, daß die einschlägigen Texte sämtlich tendenziös sind. Sie sind nicht *sine ira et studio* verfaßt. Sie haben eine Botschaft, die sie ihrem Publikum vermitteln wollen in der Absicht, es zu überzeugen und zur Änderung seines bisherigen Verhaltens zu veranlassen. Das ist unmittelbar einsichtig bei der offenen Polemik, die sich in fast allen alttestamentlichen Prophetenschriften findet, die sich nicht ausschließlich mit fremden Völkern beschäftigen. Die Kritik richtet sich hier an die politisch und religiös relevanten Bevölkerungsteile der Staaten Israel und Juda, insbesondere an die Könige und ihre Minister sowie an die Priester und Propheten der Staatsheligtümer. Sie versucht die Angesprochenen zu einer Änderung ihres Tuns und Lassens zu bewegen, das nach Meinung dieser Propheten nicht mit dem übereinstimmt, was Jahwe als Ehe- oder Bundespartner verlangen kann, und so | Sanktionen seitens des hintergangenen Ehemanns bzw. der durch den Vertragsbruch geschädigten Partei²³ nach sich zieht, die sich in Katastrophen wie Hungersnöten, Seuchen und Kriegen auswirken. Bei eintretender oder auch nach eingetretener Katastrophe handelt es sich darum zu erklären, weshalb es so weit kommen konnte. Bei erzählenden Werken, etwa dem sogenannten Deuteronomistischen Geschichtswerk, liegt die Polemik weniger offen zutage. Denn hier ist es Kritik aus der Rückschau, die im Gewand der Geschichtsschreibung auftritt. M.E. stellt das Sub-Deuteronomistische Geschichtswerk in seiner von Genesis bis 2. Könige reichenden Letztgestalt²⁴ eine doppelte Ätiologie dar: Es beschreibt, wie Israel in den Besitz seines Landes gekommen ist, und es erklärt, wie und weshalb es sein Land wieder verloren hat²⁵. Als Grund für den Verlust des Landes in den militärisch-politischen Katastrophen von 722/20 (Untergang Israels) und 586 (Untergang Judas) geben die Autoren und Redaktoren des Werks den Abfall Israels – oder Israels und Judas – von Jahwe an. Allerdings wird der Abfall angesichts der verschiedenartigen Materialien, die in die Geschichtsdarstellung integriert worden sind, und der mehrfachen Redaktion des Werks unterschiedlich definiert: als Verehrung anderer Götter und als illegitimer Jahwekult (s. u.a. 2. Kön. 17,7–23; 23,26 f.).

Ich denke, es ist deutlich, daß es sich bei den meisten alttestamentlichen Schriften um Äußerungen der Opposition handelt, die den vorhandenen Institutionen, Überzeugungen und Praktiken kritisch, oft völlig ablehnend gegenübersteht²⁶. Man darf ihre Werke nicht mit *der* altisraelitischen Literatur ver-

²³ Die Sache ist in Wirklichkeit noch komplizierter, da Jahwe nicht allein Partner, sondern zugleich der göttliche Garant der *berit* ist. Er hat also doppelten Anlaß, im Falle des Vertragsbruchs zu Sanktionen zu schreiten.

²⁴ M. WEIPPERT 1973a, 433 f.

²⁵ Ebd., 427–442.

²⁶ Daß sich die etablierten Gewalten im Alten Orient häufig oppositionellen Bewegungen gegenübersehen, ist in der Wissenschaft, wie es scheint, erst in neuerer Zeit thematisiert worden; vgl. FINET o.J. Sicher in diesen Zusammenhang gehören die Auseinandersetzungen

wechseln; diese umfaßte sicher sehr viel mehr²⁷. Nur sind die Texte der den Status quo der vorexilischen Zeit vertretenden Autoren nach den Katastrophen von 722/20 und 586, die der Opposition Recht gaben, für nicht mehr überlieferungswürdig erachtet und der Vergessenheit anheim gegeben worden.

2. Religionsinterner Pluralismus: Familien-, Lokal- und Staatsreligion im vorexilischen Israel

Wenn es stimmt, daß große Teile des Alten Testaments die literarische Hinterlassenschaft der vorexilischen politisch-religiösen Opposition in Israel und Juda und die ihrer jüdischen Erben enthal|ten, hat das schwerwiegende Konsequenzen: Man darf dann das Minderheitsvotum der im Alten Testament bezeugten Religion nicht mit der historischen Religion Israels in vorexilischer Zeit identifizieren. Man muß vielmehr auf eine strenge Trennung beider bedacht sein, wenn man den religionsgeschichtlichen Prozeß verstehen will, der die Theologie des Alten Testaments und die nachexilische jüdische Religion hervorgebracht hat, deren Urkunde die hebräische Bibel ist. Wie aber kann man sich einer versunkenen antiken Religion des Vorderen Orients wissenschaftlich annähern, von der uns direkte Zeugnisse nur in verhältnismäßig geringen Resten vorliegen – einige zeitgenössische Inschriften, eine kleine Anzahl von Texten oder Textfragmenten im Alten Testament, die dem großen Autodafé nach dem Zusammenbruch der sozialen und staatlichen Ordnungen, in denen sie ihre ursprüngliche Funktion hatten, entgangen sind, ein paar Kultinstallationen und eine Reihe von Kultgeräten, die bei Ausgrabungen in Palästina zutage gekommen sind? Hierauf gibt es in diesem Fall glücklicherweise eine einfache Antwort: Man muß sich an die Aussagen der Gegner halten, diese allerdings vom Kopf auf die Füße stellen. D.h., wir müssen das Schema „Anfängliche ausschließliche Jahweverehrung Israels – Abfall zu fremden Göttern“ kritisch unter die Lupe nehmen. Daß dies so historisch nicht zutrifft, ergibt sich bereits aus einfachen Beobachtungen im Alten Testament. So lassen etwa die Nachrichten über die Gottesverehrung der Patriarchen – wie immer man sie deuten mag – selbst nach ihrer Übermalung im Sinne der propagierten Monolatrie Jahwes noch durchschimmern, daß am Anfang nicht die Allein-

zwischen Propheten in Juda im 7./6. Jahrhundert v. Chr., die man historisch nicht auf die Formel „wahre und falsche Propheten“ reduzieren darf, da man so nur Überbauphänomene, nicht aber den Kern der Sache in den Blick bekommt. Auch die Studien von M. SMITH 1971, insbesondere Kapitel II (in deutscher Übersetzung bei LANG 1981a, 9–46) und LANG 1981b (überarbeitet in LANG 1983, 13–56) zur sogenannten „Jahwe-allein-Bewegung“ sind hier zu nennen.

²⁷ Das Alte Testament zitiert selbst eine Anzahl anderer Schriften, die uns nicht mehr vorliegen; die in den Büchern der Chronik als Quellen angeführten Prophetenschriften sind allerdings fiktiv.

verehrung Jahwes stand²⁸. Was also die kritischen Autoren des Alten Testaments, die Propheten, Deuteronomiker und Deuteronomisten, als Abfall von Jahwe und Hinwendung Israels zur Religion Kanaans bekämpften, war m.E. die traditionelle israelitische Religion der vorexilischen Zeit.

Diese Religion war polytheistisch. Das Alte Testament ist voll von kritischen und polemischen Äußerungen des Inhalts, daß die Israeliten eine Mehrzahl von Gottheiten verehrten. Wenn ich auch nicht für alle Einzelheiten dieser Mitteilungen meine Hand ins Feuer legen möchte, sehe ich doch keinen Anlaß, an ihrer grundsätzlichen Richtigkeit zu zweifeln. Verehrt wurde selbstverständlich auch Jahwe, der als Nationalgott Israels sogar eine hervorgehobene Stellung einnahm, auch wenn er in der Hierarchie des Pantheions ursprünglich keineswegs den ersten Platz beanspruchen konnte. So erscheint er in dem bereits besprochenen Text Dtn. 32,8 f. als eines der Mitglieder des Pantheions (der *bənē ʿēlohīm*) unter der Autorität des „höchsten“ Gottes, m.E. Els. Derselben Situation begegnen wir in Ps. 82²⁹, dessen Verfasser den Götterkollegen Jahwes allerdings mit deutlicher Distanz gegenübersteht. Hier hält Jahwe „in der Ratsversammlung Els ... inmitten der Götter“ den anderen Gottheiten, wahrscheinlich wie in Dtn. 32,8 f. den Nationalgöttern der fremden Völker, eine Philippika, in der er sie der Förderung der Ungerechtigkeit unter den Menschen beschuldigt und ihnen ihren Untergang ankündigt. Der Psalmist kann daraufhin am Ende des Gebets Jahwe auffordern, den Völkern Recht zu sprechen, und ihm die Herrschaft über alle Nationen zuschreiben³⁰. Hier ist Jahwe auf dem Weg, der ihn schließlich an die Spitze des Pantheions führen wird. In dem spätvorexilischen Ps. 89 ist er dann wohl bereits Oberhaupt der Götter, wie die Verse 6–8 zeigen:

Preisen möge der Himmel deine Wundertaten, Jahwe,
ja, deine Beständigkeit die Versammlung³¹ der Heiligen.
Ja, wer im Gewölk ist Jahwe gleich,
gleicht Jahwe unter den Göttern?
Gott ist furchterweckend in der Ratsversammlung der Heiligen,
größer und furchtbarer als alle, die ihn umgeben.

Die „Versammlung“ oder „Ratsversammlung der Heiligen“ ist hier nicht, wie in jüngeren Texten³², die judäische oder jüdische Jahwe-Gemeinde, sondern, wie in Dtn. 32 und Ps. 82, der Götterrat, der sein Haupt Jahwe umgibt.

Ich habe diese drei Psalmentexte an den Anfang dieses Kapitels gesetzt, weil sie demonstrieren, daß selbst die „offizielle“ Theologie des Jerusalemer Tem-

²⁸ ALT 1929 = 1953, 1–78 *passim*.

²⁹ Literatur zu Ps. 82: SCHARBERT 1985, 191 f.

³⁰ Der Text von V. 8C ist schwierig; m.E. ist er aufzufassen als „denn du hast Erbesitz (*tinħal*) in Gestalt (*bə-*) aller Völker“.

³¹ Ich lese **qəħal* statt *biħal*; vgl. *šamayim* V. 6A. Die Lesart des heutigen Textes ist wohl entstanden, als man die *qəḏōšīm* von V. 6B.8A nicht mehr als die Götter, sondern als die jüdische Gemeinde verstehen wollte.

³² M. NOTH 1955 = 1957a, 274–290; HANHART 1967.

Register

Die kursiv gesetzten Seitenzahlen beziehen sich auf die Fußnoten. Die kursiven Seitenzahlen mit Stern beziehen sich auf den Text und auf die Fußnoten.

1. Namen

1.1. Gottheiten

- Adad (*siehe auch* Hadad, Haddu) 52, 84–86, 106
Adonis 103
'lyn 119
Anath ('Anāt) 15, 53, 103, 146*, 150
'Anāt-Bēr'il 15*
'Anāt-Yahō 15
Annunakū 104
Annunītum 82
'ntm 146
Apis 60–70, 189–192
Apollon 121
Apsū 104
Armas 114, 116, 123
Aschera 14–16, 16, 18*, 23
„Asiti“ 25–33
'šmbyr'l 15
Assur 75, 77, 83–85, 85, 86, 88f, 93f, 97
'št (äg.) 26
'št (phön.) 25, 31
'št bšdn (isr.) 32
'št hr (äg.) 27
'Aštar 14, 158
'Aštar-Kamōš ('štrkmš) 16, 91, 158
Astarte 14, 26, 28f, 31f, 33, 58
Astarte des Feldes 144
Astarte, hurritische 32f
Astarte-Name-Baals (ug. 'ttrt šm B'l, phön. 'štrt šm B'l) 32*
'str hr (äg.) 27
'štrt hr (phön.) 28, 32
Atargatis 28, 158
'Aṭirat 15
'Attar 118, 158
'Aṭtar ('ttr) (asa.) 30, 41
'Attar-šamā 158
'Attar-šamain 28, 158
'tpr (ug.) 31
'ttr (ug.) 28, 31
'ttrt (ug.) 28
'ttrt hr (ug.) 28, 145
'ttrt šm B'l *siehe* Astarte-Name-Baals
Baal 14, 17, 20–22, 45, 47, 53*, 54, 58, 60, 100f, 103, 112, 114f, 118, 123
«Baal au foudre» 47
Baal-Hammon 25
B'l krntryš 112f, 113, 118, 122, 125f
Ba'l šamēm 114, 118*, 123
B'l špn 118
B'lt Gbl 31
Bō'el šamain 119
Bēl (*siehe auch* Marduk) 75, 88
Bēl Tarbāše 82*
Bēlet Ekallim 82
Dagan 82
*Dōd 14
Dumuzi 103
Du,-šār-ra 52
Ea 52, 104, 106, 113, 117*, 123f, 130
El 5*, 14, 43, 52, 113, 119*, 123, 160, 177f, 184, 187
'Ēl Bēt-'Ēl 14
'Ēl 'Elyōn 22, 119
'Ēl Šadday *siehe* Šadday
'El-ku-né-er-ša(-aš) (*siehe auch* 'Ku-né-er-ša) 119*
Ellil 52, 84*, 104
'Ēlōhē Dān 14*
'Ēl 'Ōlām 14
'Ēl Rō'ī 14
'Elyōn 5*
Erah 120
Erra 87
Ġlm 147

- Ġlmtm* 147
 Gott Abrahams 12
 Gott Nahors 12
 Gott der Väter 43
 Götter der Ĥapiru/Lulaḥḥu 124
 Götter der Nacht 105
Ġtr 145f
Ġtrm 145
 Hadad (*siehe auch* Adad, Haddu) 17, 43, 47*, 115, 118*
 Hadad von Aleppo 118
 Haddu (*siehe auch* Adad, Hadad) 103, 118
 Hathor 59
 Ĥazzi 49*, 115
 Ĥebat 49
 Helios von Emesa 57
 Herakles 121*
 Himmelsheer (hebr. *šəbā haššāmayim*) 19
 Hirschgott 114, 116, 124, 130
 Hōrānu 145
Ĥrmbyr'l 15
 Hubal 57
 Ĥurri 52*
 hurritische Ištār *siehe* Ištār, hurritische
Hyn 117
 Ιαω (*siehe auch* Jahō, *Yhh*, *Yhw*) 36
 Irnini 52
 Ištār 29, 52, 76f, 84, 85, 106, 158
 Ištār von Arbela 75, 81f, 87, 89
 Ištār von Nineve 27f, 32f, 57, 75, 89
 Ištār, hurritische 27, 28*, 33
 Jahō (*siehe auch* Ιαω, *Yhh*, *Yhw*) 15*
 Jahwe 3, 5f, 12, 14, 16, 18, 20–22, 24, 35, 44, 55, 74, 94, 100, 119, 179, 185, 187
 Jahwe von Samaria 14
 Jahwe von Theman 14
 Jahwe Zebaoth 42
 Jupiter Dolichenus 48
 Jupiter Heliopolitanus 48
 Kamoš 91, 158
 Königin des Himmels 19
 Kreis der Götter 114, 124
Ktr 31
Ktr-w-ḥss 117
 Kumarbi 83, 84
 **Ku-né-er-ša* (*siehe auch* **El-ku-né-er-ša-aš*) 119
 Kušuḥ 116
al-Lāt 57
 Marduk (*siehe auch* Bēl) 104
 Melqart 20, 47
 Milkun(ni) 146
 Min 59
Mkl (Beth-Sean) 48
 Mnevis 60
 Moloch 19*, 45, 60*
 Mondgott 114, 116*, 130
 Mondgott von Ĥarrān 19, 116
 Mōt 103
Msgd' 15
 Mullissu (^dNIN.GAL) 52, 87
 Nabû 75, 88, 94*
 Namni 49*, 115
Nəḥušṭān 18
 Nergal 52, 75, 84, 121*, 125
 Nikkal *siehe* Ningal
 Ningal, Nikkal 52
 Ninlil *siehe* Mullissu
 Ninsun 52
 Ninurta 52, 83, 87, 124, 125
 Nuska, Nusku 87, 104
 Osiris 103
 Osiris-Apis, Sarapis 60*
 Palil 124*
 Poseidon 119*
 Rašap (*Ršp*) 121*, 144
Rkb'l 61
Ršp gn 144
Ršp sprm 114, 124
Ršpm 144
Šadday, **Il Šadday*, **Ēl Šadday* 14, 43, 143*, 147, 179, 184
 Šadday-Gottheiten (*Šdyn*) 142f, 147, 160
 Šagar (*Šgr*) 14, 142, 147, 158, 160, 179
 Šamaš 19, 75, 79, 85, 106, 120*
 Šams, Šamš (Göttin) 14, 114, 123, 147, 180–182
 Šamš **ōlam* (*Šmš 'lm*) 114, 119f, 123
 Sarapis *siehe* Osiris-Apis
 Sarruma 49*
 Schrecken Isaaks 12
 Schutzgottheit von Ĥattenzuwa 57
 Schutzgottheit von Zapatiškuwa 57
Šdyn siehe Šadday-Gottheiten
 Šerri 52*
Šgr siehe Šagar
Šhr 121
 Šimigi 116
 Šin 75, 80, 85, 106, 121
 Šin von Ĥarrān 116
 Šmš **lm siehe* Šamš **ōlam*
 Sonnengott 124
 Sonnengott des Himmels 114f, 123, 130
 Sonnengottheit 114, 130, 179f
 Sonnengöttin von Arinna 49, 84, 115
Špš 120

- Špš 'lm 120
 Starker Jakobs 12
 Tammuz 19, 103
 Tarhunzas 114f, 123, 125
Tarhunzas arha usanuwamis 114
 Tašmīšu 31
 Telipinus 103
 Teššub 47, 52, 115
 Teššub von Kaḫat 126
 Tešub *siehe* Teššub
 Tiāmat 104
 Tinnit 25
 Tipasas Tarhunzas 114
 Tipasas Tiwats/Tiwa(n)zas 114
 Tišpak 146
 Tiwats, Tiwa(n)zas 114, 123
 Wettergott 124
 Wettergott des Himmels 49f, 114f, 118, 123, 130
 Wettergott von Kunkunia 50
 Wettergott von Mamnanta 51
 Wettergott von Maraš 51
 Wettergott von Wattarwa 51f
 Yāh (isr.) 36
 Yaraḫ 120
 Yariḫ 114, 120*, 123
 Yhh (isr.) (*siehe auch* Iαω, Jaho, Yw) 36
 Yhw (isr.) (*siehe auch* Iαω, Jaho, Yw) 36
 Yrḫ *siehe* Yariḫ
 Yw (isr.) (*siehe auch* Iαω, Jaho, Yhh, Yhw) 36
- ### 1.2. Menschen
- Abraham 2
 Adadnarari II., König von Assyrien 124
 Adadnarari III., König von Assyrien 37, 86, 94, 112
 Ahab, König von Israel 20
 Ahas, König von Juda 37
 Aḫūni, König von Bīt Adini 85
 'm'šrrt, Mutter des Königs Ešmunazor II. von Sidon 32
 Amazia, Oberpriester von Bethel 174, 186
 Amenophis III., König von Ägypten 28, 40
 Amos 44, 174, 186
 Antoninus (Elagabalus), römischer Kaiser 57
 Artaxerxes II., persischer Großkönig 24
 Asarhaddon, König von Assyrien 75–77, 79, 81f, 88, 118, 186
 Assurbanipal, König von Assyrien 79, 81f, 84, 86f, 89
 Assurnasirpal II., König von Assyrien 85
 Atar'ilu, Statthalter von Laḫiru 75
 Awarikus, König von Adana (*siehe* Urik(ki)) 110f, 127
 Azatiwada 109, 110f, 113, 126f
 Baal, König von Tyrus 118
 Baalis, König der Ammoniter 172
 Baḫdi-Lim 78
 *Ba'lyata' 172
 Bileam b. Beor 131–188
 Bōd'aštart, König von Sidon 144
 Clemens von Alexandria 39
 David, König von Israel und Juda 44, 73, 101, 178, 184
 Deuterocesaja 23
 Elagabalus, römischer Kaiser, *siehe* Antoninus
 Elia, Prophet 20, 44, 100f
 Eliqa 160
 Elisa, Prophet 44, 178
 Elkana 178
 Elulaios, König von Tyrus 20
 Eni'il, König von Hamath 112
 Epiphanius von Salamis 39*
 Ešmunazor I., König von Sidon 32, 62
 Ešmunazor II., König von Sidon 32
 Esra 24
 Gurdī, König von Til-Garimme 128
 Hadeser, König von Aram-Damaskus 85
 Hagar 178
 Ḫammurapi, König von Babylon 82, 83, 85
 Hanna 178
 Hasael, König von Aram-Damaskus 85, 178
 Hieronymus 39
 Hiob 181
 Hiskia, König von Juda 16, 18*, 37
 Hosea, Prophet 21f, 44, 54
 Ibrāhīm *siehe* Abraham
 Ilu(-ya'u)-bi'di, König von Hamath 40, 112
 Irḫule/ini, König von Hamath 85, 112*
 Isebel, Königin von Israel 20*
 Išme-Dagan, König von Assyrien 80
 Ištar-lā-tašiyat, assyrischer Prophet 81
 Jamani, König von Asdod 86
 Jehu, König von Israel 21, 37
 Jeremia, Prophet 22, 44
 Jerobeam I., König von Israel 18, 44, 53, 54, 55, 84
 Jerobeam II., König von Israel 187
 Jesaja, Prophet 22, 44
 Joab 96f
 Joas, König von Israel 37

- Jojachin, König von Juda 38
 Josia, König von Juda 22, 18, 44, 73
 Kamōš'asā, König von Moab 172
 Kurit, König von *Hbr*, Held des
 ugaritischen *Krt*-Epos 178
¹KUR-*ti-i* (Kurtī), König von Atunna/
 Tunna 126f
 Kyros d. Gr., persischer Großkönig 23
 Lūlī, König von Sidon 20
 Mari', König von Aram-Damaskus 86
 MATTī *siehe* Kurtī
 Mesa (*Mōšī', hebr. Mēša'), König von
 Moab 91, 185*
 Micha, Ephraimit 12
 Micha b. Jimla, Prophet 186
 Mose 42f
 Muḥammad 2
 Nabonid, König von Babylon 57
 Nebukadnezar I., König von Babylon 89
 Nebukadnezar II., König von Babylon 38
 Ramses II., König von Ägypten 40
 Salmanassar I., König von Assyrien 80,
 93f
 Salmanassar III., König von Assyrien 37,
 84, 85, 112
 Salomo, König von Israel und Juda 17, 44
 Šamašsumukin, König von Babylon 79, 86
 Sanherib, König von Assyrien 88, 128
 Sargon II., König von Assyrien 37, 40,
 84–86, 112, 127
 Saul, König von Israel 73, 78, 178
 Šahpur I., parthischer König 125
 Šibtu, Königin von Mari 80
 Suttarna II., König von Mitanni 28
 Tabnit, König von Sidon 32, 62
 Theodoret von Cyrrhus 39
 Tiglathpileser I., König von Assyrien 79,
 124
 Tiglathpileser III., König von Assyrien 37,
 57, 110–112, 126
 Tudḫalia IV., König von Ḫatti 50, 83, 84
 Tukulti-Ninurta I., König von
 Assyrien 83f, 93
 Tusratta, König von Mitanni 28
 Tuḫḫalia *siehe* Tudḫalia
 Uratamis, König von Hamath 112*
 Uria, Mann der Bathseba 55, 96*
 Urik(ki), König von Que (*siehe*
 Awarikus) 110, 126f
 Urtaku, König von Elam 87
 Widya, König von Askalon 120
 Xerxes, persischer Großkönig 57
 Yaḫmilk, König von Byblos 118
 Zakkūr, König von Hamath und L'š 112,
 118, 170
 Zimri-Lim, König von Mari 78, 80, 82, 83

1.3. Orte

- Adana 110*f, 127
 Ader 59
 Āfis 112, 118, 120*f
 Ahçaköy 47
 Alaça Höyük 49
 Aleppo 115f, 130
 Alexandria 64
 'Amāra West 40
 Arbela 81
 Arpad 171
 Arslan Taş 124
 Askalon 120*
 Assur 59
 Ataroth 14
 'tirt 144
 Atunna 126
 'Awas 56
 Azatiwadaya (= Karatepe) 113, 122, 125,
 127
 Bāb eḏ-Drā' 59
 Babylon 104
 Beerlahairoi 14
 Beerseba 14
 Bēsān *siehe* Beth-Sean
 Bethel 14, 15, 17f, 44, 54*, 187
 Beth-Sean (*Tell el-Ḫiṣn* bei Bēsān) 48
 Beyköy 116, 130
 Boğazköy (= Ḫattuša) 52, 56
 Bohça 116, 130
 el-Brēḡ 47
 Bulgarmaden 116, 130
 Bustān eš-Šēḡ 144
 Byblos (= Ġbēl) 31, 59, 103, 118*
 Çaçdın 47
 Cagliari 118*
 Damaskus 171
 Dan (= *Tell el-Qāḏī*) 14*, 17f, 44, 54
 Duma (= *Dūmat al-Ġandal*, *el-Ġōf*) 28, 158
Dūmat al-Ġandal *siehe* Duma
 Dura-Europos 118, 120*
 Edfu 36
 Elephantine 15, 36*, 37
 Emirgazi 115, 130
 Engedi 133
 Farwāna 133
 Frangissa 121
 Ġabbūl 48

- Ĝekke* 47, 115f, 130
Geçin 47
Geser (= *Tell el-Ĝazarī*) 37, 59
Gezbeli 49
Gibea 78
Ĝisr el-Ĥadīd 117, 130
Gözne 118, 120*f
el-Ĝöf *siehe* *Duma*
Hamath 37, 40, 112, 118, 171
Hanyeri 49
Ĥarāyeb bei *Şaidā* 62
el-Ĥarge, *Oase* 27
Ĥaşaḥiṣ el-Qerān 143
Hatra 118–120, 120
Ĥattenzuwa 57
Ĥattuša (*siehe auch* *Boğazköy*) 57
Hazor 59
Hebron 55*
Hibis 27
Hierapolis 58
Ĥirbet el-Ašʿarī *siehe* *Tell el-Ašʿarī*
Ĥirbet el-Qōm 16, 187
Hisarcık 116, 130
Ĥorsābād 122
Ĥōrvat Parwā *siehe* *Farwāna*
Idalion 121*
İmamkulu 115, 130
Irgata 84
Jabes in Gilead 78
Jerusalem 11, 16, 17f, 22f, 44, 55*, 119, 187
Kaḫat 126
Karaburna 116, 130
Karadağ 115, 130
Karatepe 109–126, 130
Karkemiš 47, 115f, 130
Karnaim 187
Karthago 118*, 158
Kayseri 116, 130
Kelenderis 125
Kerioth 158
Kesecek Köyü 120*f
Kition 121
Kunkunia 50
Kuntilet ʿAğrūd 14–16, 36, 39, 133, 187
Larnaka 118*
Leğğün (*Ostjordanland*) 59
Leptis Magna 119
Lodebar 187
Malatya 116f, 130
Mamnanta 51
Maraš, *Maraş* 51, 117, 130
Mari 93, 143
Mekka 57
Memphis 33*, 68–70
Məşad Ḥāšavyāhū 182
Mşd 145
Naqš-i-Rustam 125
Nebo 91
Neirab 120*f
Nimrūd 57
Nineve 116
Ördek Burunu 61
Opis 125
Palanga 116, 130
Palmyra 118, 119
Qalʿat el-Muḏīq 112
Rās Ibn Hānī 144
Rās eš-Şamrā *siehe* *Ugarit*
Rom 57
Şamʿāl (= *Zincirli*; *siehe auch dort*) 139, 171
Samaria 20f, 36, 54*
Şaqqāra 36
Sefīre 120*
eš-Şeh Faql 133
Sichem (= *Tell Balāta*) 59
Sidon 20, 31–33, 62, 111, 144
Silo (= *Ĥirbet Səlūn*) 101
Şırzı 116
Şoleb 40
Şuksu (= *Tell Sukās*) 28
Sultanhanı 116, 130
Ṭafas 56
Tamassos 121*
Tarsus 122
Tell ʿArād 13
Tell Aḫmar 115–117, 130
Tell el-Ašʿarī 56
Tell Balāta *siehe* *Sichem*
Tell Dēr ʿAllā 14, 131–188
Tell Feḫerīye 170
Tell Ḥalāf 48
Tell el-Ḥiṣn *siehe* *Beth-Sean*
Tell Sukās *siehe* *Şuksu*
Tell Taʿyīnāt 116f, 130
Til Barsip/Bursip 115
Tyros 20, 31, 118f
Ugarit (= *Rās eš-Şamrā*) 28*, 47, 48, 52, 120*, 121, 124, 130, 144, 158, 176, 178f
Umm el-ʿAwāmīd 118*
Ur 47
Wattarwa 51f
Yazılıkaya 47, 49*, 50, 52, 109, 115f, 116, 117, 130
ez-Zabābde 18

Zapatiškuwa 57
 Zaphon 17
 Zincirli (*siehe auch Šam'āl*) 47*, 61, 111,
 120*, 139

1.4. Länder, Landschaften

‘Aġlūn 187
 Ägypten 33, 57, 60f, 84, 121
 Amanus, Gebirge 115
 Amurru 84
 Casius Mons (*siehe auch Ğebel el-Aqra‘*,
 Ḥazzi), Berg 49
 Elam 86–89, 89
 Fayyūm 65–67
 Ğebel el-Aqra‘ (*siehe auch Casius Mons*,
 Ḥazzi), Berg 115, 143
 Ğōlān 187
 Hauran 118
 Ḥazzi, Berg 115, 118
 Horeb, Berg 43
 Juda 36
 Kanaan 54, 56, 95
 Kilikien 111f, 117
 Mesopotamien 47, 104, 179
 Namni, Berg 115
 Negeb 94
 Nordsyrien 117
 Ostjordanland 185, 187f
 Palästina 171, 185
 Phönizien 179
 Que 110, 111
 Seir 40
 Sinai 43, 171
 Špn, Berg 49, 115, 118
 Syrien 52, 55, 171
 Tabal 127
 Wādī l-‘Araba 40
 Wādī Mīya 26, 29
 Yhw 97
 Zion, Berg 17, 44, 101

1.5. Gewässer

Pyramos, Fluß 122
 Schilfmeer 74

1.6. Staaten

Assyrien 96*, 97
 Bīt Adini 115
 Ephraim 101
 Hethiterreich 115
 Juda 101, 139
 Patina (*siehe auch Unqi*) 116
 Que 126f
 Til-Garimme 128
 Unqi (*siehe auch Patina*) 116
 Ydy 139

1.7. Völker, Stämme, Sippen, Familien

Amalek 94*
 Ammoniter 172
 Aramäer 188
 Dnym 110
 Edomiter 172
 Ephraimiten 172
 Gibeoniten 178
 Gileaditen 172f
 Ḥanäer 78
 Hethiter 55*, 56
 Ismael 158
 Israel(iten) 3, 43, 53, 96*, 172, 178
 Joseph 55
 Judäer 172
 Kedar 158
 Keniter 40, 43
 Kimmerier 82
 Lea-Stämme 74
 Luwier 112
 Midianiter 40, 43
 Moabiter 172
 Rahel-Stämme 74
 Šumu'il 158

2. Sachen und Begriffe

- Abfall Israels von Jahwe 7, 10, 21, 101
Abwendung Jahwes von Israel 102
Ächtungsritual, äg. 57
Ächtungstexte, äg. 57
Adler 55, 150
Adynata 183
Aggression 77
/ai/ 173
Alleinverehrung Jahwes 22
Allgemeinbegriff :: Name 142, 152, 168
Altar 94
Altar: Räucher~ 12
Altaramäisch *siehe* Aramäisch, Alt-
Altes Testament 2, 3, 186
Amarna-Briefe 171
Amos-Buch 177
Amphiktyonie 72–74, 94, 96*
Amphorenstempel *siehe* Krugstempel
Amulett 61*
Anthropomorphismus 103
Antikenfälschungen 59*
Apophtegma 174, 186
Aramäisch 112, 131, 170–173
Aramäisch, Alt~ 171, 173
Aramäisch, Proto~ 170, 188*
Artikel 174
Artikel, postpositiver 174
Aschera, Ascheren (Kultobjekt; *siehe* auch
`äšerā [3.13]) 13, 16*
Astralgottheiten 19
Atraḫasis-Epos 104, 180
/au/ 173*
Auferstehung 103
Aufgebot von Truppen 90, 92
Aufstand 77

Baityl 50
Bann 72, 91–93
Begrenzung des göttlichen Gerichts 149,
181
Begrenzung kosmischer Katastrophen 180
Beistandszusage 90
Berggötter 49, 115
Berufskrieger 73, 96f

Beschwörungen, bab. 57
Besitzverzeichnis, negatives 95
Biene 181
Bileam-Inschrift von *Tell Dēr ‘Allā* 14
Bileam-Tradition 184
Bronzefigurinen 48
Buch der Kriege Jahwes 176
Bund (*siehe* auch Vertrag, *bərīt*) 43

Casus pendens 138
Chaos 180, 183
Charisma 83
Charismatiker 72, 97
Chiasmus 168

Datierungen 176
David-Psalmen 175
Dekalog 54
Deuteronomium 22, 176
Dunkelheit 180

Edomitisch 171
Ehe zwischen Jahwe und Israel 3f
Elohist 43
Engel 179
Engel Jahwes 178
Enklitisches Mēm 147
Enūma eliš 104*
Eponymenliste 59
Erra-Epos 181
Erkenntnisaussage 89
Ermutigungsorakel 81*, 82, 88, 90
Erschaffung des Menschen 104
Erwachen 102f, 107
Erwählung 43
Erwählung Davids 101
Erwählung Israels 4–6
Erwählung Judas 101
Erwählung des Zion 101
Esagila 104
É.šār.ra, Assur-Tempel in Assur 82
Ešmüntempel in Sidon 144
Eule 151
evocatio 32

- Falkenbeize 122
 Familienreligion 11*
 Fasten 177f, 183
 Feldlager 84
 Feste, Festkult 23
 Figuren, nackte weibliche 58
 Figurenzauber 57
 Fledermaus 181
 Fleisch, zerlegtes 72, 78
 Fluch, Flüche 131, 184
 Fluchformel 123
 Flucht 86
 Flut 181
 Fremdvölkerorakel 82
 Fruchtbarkeitsreligion, -riten,
 kanaanäische 3, 46, 58

 Gebet um Abwendung von Not 76
 Gebet an die Götter der Nacht 105
 Geier 150
 Gelübde 72, 83, 84*, 90, 92
Ĝemdet-Našr-Zeit 47*
 Genitiv-Adjektiv 125
 Gesetz (*tōrā*) 43
 Gesetz des Himmelsgottes 24
 Gestirne 106
 Gilgameš-Epos 180
 Glossen, kanaanäische, in den Amarna-
 Briefen 171
 Götter, sterbende und auferstehende 100,
 101–103
 Götter: Gleichsetzung von ~n 113
 Götterbilder 56, 58
 Götterbilder, theriomorphe 52
 Göttermütze 48
 Göttersymbole 95
 Göttersammlung 104, 179f
 Götzenpolemik 56
 Gott, persönlicher 11
 Gottesbefragung 90
 Gottesbescheid 83
 Gottesmann 184
 Gottesschrecken 85, 90
 Gottheiten, anthropomorphe/menschen-
 gestaltige 47

 Halleluja 36
 „Handschale“ 12
 Handwerker, göttlicher 117
 Hebräisch 171, 173, 182
 Heer 72
 Heer, stehendes 78
 Heerbann 73, 78, 96, 97*

 Heerführer 97
 Heiligtümer, lokale 13
 Heiligtümer, regionale 13
 Heilsorakel 76, 81*, 90, 95
 Hethitisches Großreich 47
 „Hieroglyphen-Hethitisch“ 109
 Hieroglyphen-Luwisch 109, 110, 113
 Himmel 147
 Himmelsozean 180
 Hiob-Buch 181
 Höhenheiligtümer (*siehe auch* Heiligtümer,
 lokale/regionale, *bāma* [hebr.]) 21
 „Hören“ von Schriftworten 156
 Hofstaat 124
 Hurritisch 112

 Imperfectum consecutivum 138, 170
 Imperfekt, Lang-~ 182
 Inschriften, altkanaanäische 171
 Inschriften, aramäische 170
 „Israel“, Vor- und Frühgeschichte 43
 Israelitisch (Sprache) 172f

 Jagd 124*
 Jahwe-allein-Bewegung, -Theologie 9, 21f,
 188
 Jahwebild 54
 Jahwekrieg 74
 Jahwist 43
 Josianische Reform 22f
 Jüdisch (Sprache) 172, 173

 Kälber, goldene 46f, 84
 Kalk 133
 Kanaanäisch (Sprache, Sprach-
 gruppe) 170f, 173, 174
 „Kanonisierung“ der mesopotamischen
 Literatur 186
 Kavallerie 71
 Keniter-Hypothese 40, 43
 Kilikische Religion 109–126
 Kinderopfer 19
 Klage 102
 Klageged des Volkes 101
 König 85, 93f, 97
 König, äg. 53
 Königsideologie, jüdische 22
 Königtum 44
 Koinzidenzfall 153, 155, 157
 Kolophon 175
 „Konsekutivtempora“ 172
 Kormoran 151
 Kreuzzüge 96

- Krieg, Defensiv~ 72, 97
 Krieg, Heiliger 71–99
 Krieg, Jahwe~ 74
 Krieg, Offensiv~ 97
 Kriegsgeschrei 72, 92
 Kriegsideologie 92, 95f
 Kriegslager 90
 Kriegspraxis 92, 95f
Krt-Epos, ug. 140
 Krugstempel, Amphorenstempel 40
 Kult, anikonischer 43
 Kultbild 49, 56
 Kultbildbeschreibungen, heth. 50
 Kultbilder, taumorphe 52
 Kultreform 22
 Kultschild 57
 Kultstandarten 53
 Kultübertragung 57
 Kunstprosa 182
 Kurzfußdrossel 150
 Kyrosedikt 23f
- Lade Jahwes 18, 53
 Land 94
 Landesausbau 94
 Landnahme 94f
 Landverheißung an die Väter 95
 Leber-Omina 79
 Legitimation 94
 Leiden 102
 Lesen 156
 Levit(en) (*siehe* auch *lēwī* [3.13]) 13
 Lexikon 170f, 173
 Libation 143
 Libationsgefäß 12
 Lied, geistliches 99
 Listen, administrative 176
 Löwe 47, 54f
 Löwenkopf 121
Lunula 61
 Lustration 90*, 91
 Luwisch (Sprache) 109, 111f
- Maqlū*, bab. Beschwörungsserie 57*
 Marmorsarkophage, phön.-griech. 62
 Massebe(n) (*siehe* auch *maṣṣēbā* [3.13]) 13, 58
 Mauersegler 149, 150
 Mensch: Erschaffung 104
 Merikare, Lehre für ~ 42
 Midianiter-Hypothese 40, 43
 Moabitisch (Sprache) 171–173
 Modernisierung des Staates: Israel 21*
- Mondgott 120
 Monolatrie 3, 43
 Monotheismus 3, 19, 23f, 43
 Morphologie 170
 Murašû, Bankhaus 38
 Musterung von Truppen und Kriegsgerät 84
- Nacht 106
 Name 116
 Narrativ 138, 142
 Nationalgott Israels und Judas 187
 Nationalgottheit(en) 5
 Nationalität 188
 Neujahrsfest, bab. 104
 Neujahrswunsch 139
 Nomaden 95
 Nominalsatz 182
 Nominalsatz, zusammengesetzter 181
 Nordwestsemitisch 170f, 174, 183
- Omina: Leber~ 79
 Omina: Schaf~ 79
 Omriden 20f
 Opfer 13, 23, 72, 83, 90
 Opferschau 105f
 Opferschauer 80
 Opposition 8f
 Orakel 76, 82, 92, 178
 Orakel, prophetische 186
 Orakel, spontane 79
 Orakel, technisches 83, 184
 Orakelanfragen an Šamaš 79
 Orthographie 170
 Ostraka von Samaria 36, 173
- Palast 59
 Pantheon 3, 5, 124, 187
 Pantheon *siehe* Pantheon
 Parallelismus membrorum 182
 Passa 12
 Patriarchen-, Väterreligion 11, 12
 „Perfectum consecutivum“ 143, 182
 „Perfectum copulativum“ 143
 Peripherie 171, 173
 Personennamen 25, 36f
 Persönlicher Gotts *siehe* Gott, persönlicher
 Pferd 26f
 Phallus 45f, 58*, 59, 61
 Pharao 119
 Phönizisch 110–113, 171–173
 Phönizische Religion 109–126
 Phonologie 172
 Poesie, biblische 182

- Polemik gegen die „Götzen“ 56
 Polytheismus 3, 10, 54
 Priester (*siehe* auch *kōhēn* [3.13]) 13
 Priesterschrift 43
 Propheten 8, 20, 22, 44, 79, 131, 138, 179
 Propheten, falsche 185
 Propheten, wahre und falsche 9
 Prophetenbücher 186
 Prophetenerzählung 186
 Prosa 182
 Prostitution 145
 Proto-Aramäisch *siehe* Aramäisch, Proto--
 Proverbien 175
 Prunkschminktafeln 53
 Psalmen 99–107

Qumrān-Gemeinde 142

 Räucheropfer 13
 Reinheit, rituelle 90, 92, 96
 Religion Kanaans 10
 Religion, israelitisch-judäische 9ff, 187
 Religion, kilikische 109–126
 Religion, phönizische 109–126
 Repräsentanz 56*, 57, 84*
 Rhyton 50, 52, 121, 144
 Riegel des Himmels 180
 Ritual gegen Schlaflosigkeit 105
 Rückverwandlung der Erde in Chaos 180

 /s,ʃ/ 172f
 /š/ 172
 Säulen in Tempel 58
 Sakralrecht 96
 Salbung 91
 Samaria, Ostraka 36
 Sammeltafeln prophetischer Orakel 186
 Sammlungen, literarische 186
 Satan 181
 Satzpaare 182
 Schaf-Omina 79
 Schild 91
 Schild der Schutzgottheit von Ḥatten-
 zuwa 57
 Schild der Schutzgottheit von Zapatiš-
 kuwa 57
 Schlacht 86, 92
 Schlachtung 13
 Schlaf 101, 104, 106
 Schlafen 102f, 107
 Schlaflosigkeit 105
 Schleiereule 151
 Schöpfer 123
 Schöpfergott 119
 Schöpfung, Schöpfer der Welt 22f
 Schofar 72, 91f
 Schreibertum, professionelles 185
 Schreibkonventionen 172
 Schutzgott 116, 124
 Schwalbe 149*, 151
 Seher 184
 Selbstminderungsriten 178
 Sexualriten, kan. 3
 Siegel 26
 Siegel: Rollsiegel, „kappadokische“ 48f
 Sonnengottheit 123, 158
 Sonnengottheit, weibliche 120*
 Sonnenscheibe 61
 Spätbronzezeit 171
 Sperling 152
 Sprache 188
 Sprachwandel 170
 Staat, monarchischer 73
 Staatsheiligtum 17f, 187
 Staatskult 17f
 Stadtstaaten, phönizische 171
 Stämme Israels 94f, 97
 Stamm 94
 Stammesgebiete 95
 Standarte 13, 53, 84*, 94
 Statuette(n): Gottheit(en) 13
 Steine, aufgerichtete 59
 Steinsarkophage, anthropoide 62
 Stele 133
 Stelenheiligtümer 59
 Stelenreihen 59*
 Steppe 124*
 Sterben 101
 Sterbende und auferstehende Götter 100,
 101–103
 Stier 45f, 47, 49, 51f, 53*, 54, 56, 60f, 84
 Stierbild(er) 18, 44f, 53*f, 55, 59
 Stiermensch 56
 Stierrhyton 50
 Strauß 150*
 Streitwagen 84
 Streitwagentruppen 71, 96
 Subdeuteronomistisches Geschichts-
 werk 8
 Symbol einer Gottheit 47
 Symbolhandlung 90
 Symmachie 74
 Synagoge 133
 Synkretismus 45
 Syntax 170–173
 Syrohetitische Staaten 47

- Tabu 93
 Tag Jahwes 73, 180
 taub 156
 Taube 151f, 156
 Tempel: Jerusalem 11, 16, 17f, 22f, 44
 Tempel: Samaria 21
 Tempel: Sidon 32
 Theophanieschilderung 43
 Theraphim (*siehe auch tārāpīm* [3.13]) 12
 Thronvers des Qurʾān 107
 Tier 48
 Tinte 133
 Tod 101, 103
 Totenklage 178
 Totenopfer 143
 Tradition, literarische 185
 Tränenszene 140, 178
 Traum 79f, 179
 Tribut 86
 Truppen 85

 Übergabeformel 81*, 90
 Überschrift 175–177
 Ugaritisch 171
 Umstandssatz, -sätze 143, 182
 Unheilsankündigung 174, 177, 186
 Unschuldsbeteuerung 102
 Unterwerfung 86
 Ur, 1. Dynastie 47
 Uräusschlange 61

 Väterreligion *siehe* Patriarchenreligion
 Vasallität 94
Verba eundi 141, 178
 Verbalsatz 182
 Vertrag 4, 94
 Vertrag: Vasallen~ 4
 Vertrauen auf die eigene Kraft 85
 Vögel 181
 Vogelnamen 149
 Volksreligion 55
 Vor- und Frühgeschichte „Israels“ 43
 Vorzeichen 80

 Wandel, sprachlicher 188
 Wasser 180
 Weinen 177f, 183
 Welt, „kopfstehe“ 155, 183
 Weltherrschaft 93
 Wettergott 16, 43, 47*, 49, 86, 115, 118,
 123, 125
 Wild 124
 Wind 150
 Wolke 147
 Wortschatz 171

 Zentren 171
 Zorn Gottes 181
 Zugehörigkeit, ethnische 188

3. Wörter

3.1. Ägyptisch

ʾštrʾm 29
Yhw (Y-h-w₃) 40, 97
wn(n)-i wn-kwi 42
Šjšw 40
t₃ šjšw Y-h-w₃ 97
Da-nū-na 110

3.2. Äthiopisch

sabl 172
namr 159
arwē 149

3.3. Akkadisch

agāgu 168
agappu 81
annaku(m) 51
anpatu 151*
apillūm 82*, 83
āpil(t)um 154
ʾA-qa-bi-ia-ma 38
ariwum/armū 149
asakkum 93
aštapi/īru 31
ʾA-tar-šūm-ki 158
ʾAt-tar-nu-ri-ʾ 158
ʾA-ū-si-ʾ 173
ʾAz-ri-ia-a-ū 37
ʾBa-al-sa-me-me 118
bārū 80
bēl kurrinni 126
bēl šamē 115
belū „verlöschen“ 139
bibrū 50
bubbulu 152
dārītu(m) „Ewigkeit“ 119
dekā 77
edēpu 81
ekallu(m) 117
ellilītu 87
erū 149

eššebu 151
gappu 81
gašāru 146
Ga-ša-ru 146
ʾGa-aš-ra-na 146
gašru 146
gu₄-gal-lum 52
ḥašḥūru 81
ḥattu 148
ʾḤa-za-qi-ia(-a)-ū/u 37
ḥinšu 51
ʾḤu-ū-na-tan^{an}-nu 38
ḥuṭartu 152
ḥuṭaru 152
ʾIa-ʾa-su 37
ʾIa-a-ḥu-ū-la-qi-im 38
ʾIa-a-ḥu-ū-na-tan-nu 38
ʾIa-a-ḥu-za-bad-i[a] 38
ʾIa-ḥu-ū-na-ta-nu 38
ʾIa-a-ū 37
ʾIa-ū-a 37
ʾIa-ū-ḥa-zi 37
Iaum-GN 40
igerrūm 80*
ikrib mušītīm 105
ʾIkšudum 41
ʾDINGIR-mu-lik 144
ʾDINGIR.LIM(II)-mu-lik 144
ʾI-lu-bi-ʾi-di 40
ʾDINGIR(Ilu)-ia-ū-bi-ʾi-di 40
ʾIqbi-damiq 41
ʾIšme-karab(a) 41
ʾIšmēlum 41
iṣṣūr appāri 152
iṣṣūr ḥurri 152
iṣṣūr kilīli 151
ʾIštar ḥurri 28
Ištar-ummī 29
Kamāšḥaltā 172
kappu I 81
karāru 88
Ki-ir-ta 127
kišir šarrūti 78
kispum 143

¹Ku-ri-i-ti 127
¹Kurtī 128
 Ku-šar-ru 117
 lā tapallah(ī) 81
 la'ābu 88
 lawū(m) 88
 li'āpu 88
^dMA.LIK.MEŠ 143
 mal(i)kū 143
 malū + libbātu 139
¹Man-nu-ta-ni-^dia-a-ma 38
 māt Da-nu-na 110
 māt Ḥatti 56
¹Mat-ti-i 127
¹Na-ad-bi-ia-ú 37
 našru 150
¹Na-tan-ia-u 37
 nimru 159
¹ṚZI(Nūrī)-^dma-l[ik] 144
¹Pa-da-a-ma 38
 parāru D 148
¹Pi-li-ia-a-ma 38
 qalālu II 88
¹Qa-na(-[?])-a-ma 38
 qarāru 81
 qarnu 155
 qinnu 150*
 ra'āmu 120
 rīmtu 52
 rīmu 52f
¹Sa-ma-ku-ia-a-ma 38
 sikkūru 148
 simānu „Jahreszeit“ 81
 simānu, Monatsname 81
¹Ša-AB-ra-nu-um 128
¹Ša-pur-sà-lim 128
 šerretu 155
 šerru 155
¹Šu-pa-ra-nu 128
 Šú-up-ri-e-ra-aḥ 128
 šupru 129
 šaḥšūru 81
¹Šá-lam-ia-a-ma 38
^dUTU(šamaš) da-ri-tu₄ 119
^dšamaš mātāti 119
¹Ša-am-ra-na 129
 šamšu „Sonne“ 120
 šar šēri 124
 šaršarānu 88
 ša'ú D 81
 šēdu 143
 šēdu (lemnū) 179
 šē/īrētum 106

šēru IV 106
 šīr takilti/tikilti/tukulti 76*
 šubu/iltu 172
¹Šu-bu-nu-ia-a-ma 38
 šurinum 85
 tašmīšu 31
 (^d)urigallu 84
 urimgallu 84*
^{munus}ZU-UB-ra-^dISKUR 129
^{munus}ZU-BUR-^dISKUR 129
^{munus}ZU-ur-ba-ad-da 129

3.4. Altnordarabisch

'trs₁m 158
 Yġl 41

3.5. Altsüdarabisch

Šrh^ctt 31
 nmr 159
 Yf^c(m) 41
 Yġl 41

3.6. Ammonitisch

'lš^c 141
 B^clyš^c 172

3.7. Amurritisch

Ešūḥ 41
^dIakrub/Ikrub-il/el 41

3.8. Arabisch

arwā 149
 izār 155
 būm 151
 GSR 146
 ġihād 96
 ḥasb 156
 ḥirnaws 159
 ḥamr 153
 ḥinnawš 159
 ribāṭ 96
 raḥam 150
 sabala 172
 sunbula 172
 šadā 151
 ŠFR 128
 ḍab(u)^c 154
 darra 155

- 'adam 148
 'ušb 153
 'uṣfūr 152
 'uṣfūr al-ḡanna 152
 'uṣfūr muḡannin 152
 farḥ 151
 faḏḏa 168
 kull sanaʿām waʿanta sālim/biḡayr 139
 NTR 169
 naʿisr 150
 nisūna 155
 namir 159
 nimir 159
 HĠĠ 168
 haikal 117
 Yaʿūq 41
 Yaḡūt 41
- 3.9. Aramäisch¹**
- ʿzr (TDA) 155
 ʿizārā (s.) 155
 ʿkl (TDA) 167
 ʿl Negation (TDA) 148
 ʿlhn „Götter“ (TDA) 14, 179
 ʿlq(w)nrʿ (p.) 119*
 ʿannəpā (s.) 151
 ʿnph (TDA) 151, 181
 *ʿprḥ (TDA) 151
 ʿārī (j.) 149
 ʿaryā (j., s.) 149
 ʿš „Mann“ (TDA) 138, 140
 bʿšr „wo“ (TDA) 152
 bP (TDA) 140
 Bʿšmyn (h.) 119
 bryk ʿlhʿ (h.) 123
 ḡūrya (s.) 91
 gr (TDA) 154
 grt (h.) 91
 drr (TDA) 151
 hʿ „er“ (TDA) 138, 177
 hʿ „siehe“ (TDA, a., r.) 177
 HGG (TDA) 168
 HGI (TDA) 149, 168
 hēkāl (b.) 117
 HLK (TDA) 142
- ḡbʿ „Liebe“ (sa.) 139
 ḡwī (TDA) 142
 ḡzi 157
 ḡṯr (sa., TDA, r.) 152*
 ḡuṯrā (s.) 152
 ḡmʿ „Zorn“ (sa.) 139
 ḡMR „zürnen“ (r.) 153
 ḡmr (TDA) 153
 ḡamrā 153
 ḡannūṣā (s.) 159
 ḡnyṣ (TDA) 159
 ḡənayṣā (s.) 159
 ḡrʿ „Wut“ (sa.) 139
 ḡRP (TDA) 150, 181
 *ḡarpā (j.) 181
 ḡrš „taub“ (TDA) 156
 ḡšb (TDA) 156*
 ḡšk (TDA) 148f
 ḡt (TDA) 148
 YBL H (b.) 152
 ybl (TDA) 152
 Yh (auf Amphorenstempeln) 40
 YHB (TDA) 148
 Yhh (r.) 36, 39
 Yhw (r.) 36, 39
 Yh(w)d 40
 Yhwntn (r.) 38
 ywn (TDA) 152
 yōnā (j.) 152
 yawnā (s.) 152
 yauna (m.) 152
 IHD tG (TDA) 142
 IKL (TDA) 167
 yʿnh (TDA) 150f, 182
 kh „so“ (TDA) 139
 khnh (TDA) 155, 181
 ky (TDA) 149
 mḡr: min mḡr (TDA) 140
 məḡār: men məḡār (s.) 140
 mṯh (TDA) 152
 MLʿ + lbt „zornig sein“ (TDA) 138
 MLʿ + lbt „zornig sein“ (r.) 138
 mšʿ „Ausspruch“ (TDA) 139
 ngḡ (TDA) 148
 nḡṣ (TDA) 151
 nmr (TDA) 159

¹ Abkürzungen für Einzelsprachen und Dialekte: a. = Altaramäisch; b. = Biblisch-Aramäisch; chr.-p. = Christlich-palästinisches Aramäisch; h. = Hatra-Aramäisch; j. = Jüdisch-Aramäisch; m. = Mandäisch; p. = Palmyrenisch; r. = Reichsaramäisch; s. = Syrisch; sa. = Samʿälitisch; sam. = Samaritanisches Aramäisch; TDA = die Sprache der „Bileam“-Inscription von Tell Dēr ʿAllā.

- nəmar* (b.) 159
nmr (r.) 159
nemrā (s.) 159
nimrā (j.) 159
na^cāmā (s.) 150
nəšrā (j.) 155
nəšīyā (j.) 155
nš (TDA) 155*
nəšā „Frau“ (j.) 155
nəšē „Frauen“ (j.) 155
neššē „Frauen“ (s.) 155
nəšayyā „Frauen“ (j.) 155
nəšīn „Frauen“ (j.) 155
neššīn „Frauen“ (s.) 155
nšr (TDA) 150
nəšar (b.) 150
nešrā (s.) 150
nišrā (j.) 150
nšrt (TDA) 151*, 168f, 181
nəširtā (j.) 151
NTR (j.) 169
**skr* (TDA) 148
**smr* (TDA) 148*, 168
ss^cgr (TDA) 149
spr 138, 175f
sāpar dātā dī ʿēlāh šəmayyā (b.) 24
ʿb (TDA) 148f
ʿBD 174
ʿgr (TDA) 149*
ʿagrā (s.) 149
ʿṬI D (TDA) 148
ʿīm (TDA) 148*, 168
ʿyn (TDA) 159
ʿLL (TDA) 141
ʿm „mit“ (TDA) 141
ʿm „Volk, Leute“ (TDA) 178
ʿNI (TDA) 150
ʿnyh (TDA) 154f, 181
ʿesbā (s., chr.-p.) 153
ʿār „Feind, Hasser“ (b., j.) 155
ʿarraṭā (s.) 155
ʿāšab (b.) 153
ʿiśbā (b.) 153
ʿšb (TDA) 153
ʿštr (TDA) 158f
ʿtr° 158
ʿtrmlky (r., p.) 159
ʿtrsmk (a.) 30, 158
ʿtr^cth 28, 158
ʿtr(rm)ry (r.) 158
ʿtršwry (r.) 158
plḥ ʿlh (h.) 123
Plyh (r.) 38
P^cL (TDA) 140, 174
**p^clh* (TDA) 142, 173
P^c (j., s.) 168
pa^cpa^c (j.) 168
PQQ (TDA) 168
PRR H/A (TDA) 148
PRR A (j.) 148, 168
šəpraitā (s.) 124
šdh (a.) 151
šādāyā (j.) 151
šəpīrē ʿizzīn (b.) 124
špr (TDA) 152
šəppərā (s.) 152
šəppəraggamlā (s.) 152
šəppərā dəqālā (s.) 152
šəppar māday (s.) 152
šəppar mīūā (s.) 152
šəppar pīlā (s.) 152
šəppar qālā (s.) 152
še/īprāyā (s.) 124
šrh (TDA) 151
qb^cn (TDA) 154
QHĶ (TDA) 154
qn (TDA) 150
qi/ennā 150
qqn (TDA) 157*
qrn (TDA) 155*, 156
QRQ (TDA) 159*
R^cI (TDA) 173
rḥmn (TDA) 150
RHP (s.) 150
rḥq (TDA) 156
šəbbālā (s.) 172
šəʿubaltā (j.) 172
šəbbaltā (s.) 172
šəbbaltā danahrā (s.) 172
Šgr (TDA) 142, 154, 158, 179
šgr w^cštr (TDA) 157f, 158
šəḏā, šəḏā (j.) 143, 179
šəḏā (s.) 143, 147, 179
šdy^c (p.) 143, 147, 179
Šdyn (TDA) 14, 142f, 147, 147, 179*, 184
šm „dort“ (TDA) 148
šəmə (j., sam.) 35
šumbiltā (m.) 172
Šmš (TDA) 158, 180
š^cl (TDA) 169
təbaltā (j.) 172
TPR (TDA) 168

3.10. Eblaitisch

^d*Ra-sa-ap Gú-nu(-um)*^{ki} 144

3.11. *Elamisch*

Ad-d[a-i]r-nu-ri-iš 158

3.12. *Griechisch*

Βεελοσαμην 118

γαιήοχος 119

Ἐλουλαῖος 20

θεὸς ὁ ἐν Δάνοις 14

Ια 39

Ιαβαι 39

Ιαβε 39

Ιαουαι 39

Ιαουε 39

Ιαω 36, 39

ἱερός πόλεμος 96

κάρανος 122

Κελένδερις 125

κύριος 35, 36

ΠΙΠΠ (Verballhornung von 𐎱𐎠𐎼𐎿) 36

σκεῦος 91

στρουθίον 150

τράγοι 124

3.13. *Hebräisch*

ʾābīr Yaʿāqōb 55*

ʾādōnāy 35, 39

ʾēd 148

ʾēzōr 155

ʾiš 138

ʾkl 167

ʾēlōhīm 12, 39, 54

ʾhyw 36f

ʾĒliqā 141

ʾlyqʿ 141

ʾElišaʿ 141

ʾānāpā 151

*ʾeprōaḥ 151

ʾārī 149

ʾaryē 149

ʾereš Haḥittīm 56

ʾāšērā (pl. ʾāšērīm), Kultobjekt 13

bāʾ + ʾim/ē 178

bēi/bātē bāmōt 13

bālō 140

bāmā (pl. bāmōt) 13, 18, 187

bōnē ʾēlīm/ʾēlōhīm 124

Baʿlīs 172

bārūt 4*, 43, 168

bat yaʿānā 150

*gab 145

gūr 91

gērīm 91

dābārim 176

dārōr 151f

hā 177

hē 177

hōd 148

Hōšēaʿ 173

Hwšʿyhw 173

hēkāl 117

hallū Yāh „Halleluja“ 36

zē Sīnay 43

ZNI „huren“ 7

hāgāb 121

hōzē 138, 184

hāzōn 176

hōter 152

hēmer 153

hōmer III 153

hērem 72, 92f

herpā 150

hērēš 156

ḥšb 156

hēšeb 156

hōšek 149

ḥat, *ḥittā 148

Yāh 36, 39, 42

Yhw 36, 39

*Yahō 39

Yāhū 42

Yhwh 35, 39, 41

*Yahwē (siehe auch Yhwh,
Jahwe [1.1]) 42

Yw 36

*Yō 42

yāwēn 152

yōnā 152

yahad 142

yyn „Wein“ (jud.) 173

yayin 173

ym „Tag“ (jud.) 173

yn „Wein“ (isr.) 173

yəʿēnīm 150

yipʿā 139

yšn 101

yāšēn 101

kō „so“ 139

kōhēn 13

kī 149

kālī 91

krt 127

Kərēit 127

lēwī 13

- mòhōrāt: mimòhōrāt* 140
maḥšābā, maḥāšābōt 156
maḥšebet 156
maṭṭē 152
 ML³ + **libbā* „zornig sein“ 138, 138f
mōlek 19
mələket haššāmayim 19
maššēbā (pl. *maššēbōt*) 13
məšad 145
məšūdā 145
maššā „Ausspruch“ 139, 167, 176
nāwē 128
nāmēr 159
 NŠ² + *qōl* 167
nāšī 155
 NŠ² II H 155
nāšim 155
 NŠR 169
nēšer 150
 NTN + *hittit* + *bə/lə* 148
sūs 149
sūs ‘*āgūr* 149*
sīs 149
 SMR 148
sēper 138, 176
‘āgūr 149*
 ‘UR H 150
 *‘*āyām* 148
 ‘*iyyim* 159
 ‘*ir* 97
 ‘*ēseb* 153*
 ‘šī „tun“ 140
 ‘šī *bšdn* 32
 *‘*aštārōt* 157
pōšēš 168
Pəlāyā 38
 P¹L „tun“ 140
 PRR H 148, 168
šəbā haššāmayim siehe Himmels-
 heer (1.1)
šābūa^c 154
 ŠHQ 154
šippōr „Vogel“ 128, 152
Šippōr Personennamen 129
Šippōrā Personennamen 129
šāpīr 124, 128
šəpīrē ‘*izzim* 124
šəpīrim 122
Šōpar 128
šippōrim 122
šqwn 157
šar 155
šārā 151, 155
šir^a 72
 **qubba*^a 154
qēn 150, 151
 QNI „erschaffen“ 119
qēsem 184
qōšēm 184*
qəšāmim 184*
qēren 155
rə’ēm 53*
rō’ē 184
rūah 150
rāhōq: mērāhōq 156
rāhām 150
 RHP D 150
rōkēb 71
šā’ir 124
 *šābīs 120
šibbōlet 172*
šgr 157
 *šāgār 157
šəgar-’ālāpēkā wə’aštərōt
šōnēkā 157f
 *šēd (pl. *šēdim*) 143, 179
šām 148
šēm: haššēm 35
Šāmūr 129
Šāmīr 129
Šēmer 129
Šōmēr 129
Šimrōn 129
Šimrī 129
Šəmaryā(hū) 129
Šmryw 129
Šimrūt 129
Šimrāt 129
šēmeš 120
šēnā 101
tinšemet 151
tərū’ā 72*
tərāpīm 12

3.14. Hethitisch

- BĀD-*eššar* „Mauer“ 126
^d*El-ku-né-er-ša(-aš)* 119
gurzipān 51
ḥamenk- 83
^{es}*ḥattala-* 50
 HI-EN-ZU (akk.?) 52
ḥuwaši- 50, 51, 83
katta(n) ḥamank- 83
^d*Ku-né-er-ša* 119
pattar „Korb“ 126

3.15. Hieroglyphen-Luwisch²

arha 125

arha usanuwamis 112, 125

CAELUM(.410) ^dSOL-*za-sá* 114

CAELUM(.410) ^dSOL-*za-sá*-450 114

CAELUM(.410) ^dTONITRUS-*hu-za-sá* 114

^qCERVUS-*za-sá* 114

Há/Hà-ra-na-wa/wà-ní/nì-sa^(urbs) ^dLUNA.

MI-sa 116

^d*i-ia-sá* 113, 117

Ku+ra/ri-ti-i(-sa) 127

^qLUNA.MI-*sa* 114

MAGNUS-*tà-mi-sa* 112

OMNIS.MI-*zi* DEUS-*ní-zi* 114

^dSOL 114

^dSOL-*mi-sá* HOMO-*ti-i-sá* 113, 123

**tiwa(n')tamis zitis* 123

^dTONITRUS-*hu-za-sá* 114

^dTONITRUS-*hu-za-sá* ARHA+*há u-sa-nu-wa-mi-sá* 114

^dTONITRUS-*hú-za₄-sa* ·ARHA+*há* BONUS.*u-sa-nu-wà-mi-sa* 114

^dTONITRUS CAELUM 49

U+ra-hi-li-na 112

usanu(wa)- 125

usanuwamis 125

**was(s)-* 125

za-i-si-i...OPPIDUM.410.ha+r-ní-sà-si

DEUS-*nì-zi* 114

za-si...OPPIDUM.410.ha+r-ni_x-sá-si DEUS-*ní-zi* 114

3.16. Hurritisch

E-ia-an 117

erwi- 129

Erwiḫuta 129

Erwišarri 129

¹*E-ew-ra-ka₄-li* 129

ewri- 129

¹*E-ew-ri-šar-ri* 129

īwr/ībr (ug. Schrift) 129

¹*Zu-ú-ur-ra-aḫ-ḫe* 129

3.17. Lateinisch

Balsamin 118

Ia 39

Iaho 39

sacrificia consultatoria 83, 92

sacrificia lustralia 90

strutio 150

3.18. Luwisch

kutaššari- 126

ti-wa-ta-ni-ia-am-ma- 123

3.19. Lykisch

πατάρα 126

3.20. Moabitisch

gbrn 91

gbrt 91

grn 91

grt 91

^c*štr-Kmš* 158

3.21. Pahlavi

sws 149

3.22. Parthisch

Kyrndrws 125

3.23. Phönizisch-Punisch

^w*wrk* 126

^l*qn* ^{rš} 113

^s*sršmr* 129

^{rš} *Ršpm* 144

^š*mšmr* 129

Bd^cšt 25

b^cl 114

B^cl krntryš 114

b^cl šr 20

B^cl šmm 114

B^cl Trz 122

B^cl šmr 129

Dnny 110

dr bn ^l*lm* 124

hbrk b^cl 113, 123*

ḫṯr 152

ḫš 121

Yrh 114

khn ^c*šrt* 32

² Aus praktischen Gründen sind die lateinisch umschriebenen Logogramme zusammen mit den luwischen Wörtern alphabetisch eingeordnet.

khnt 'štrt 32
kl 'ln qrt 114
kl bn 'lm wrb dr kl qdšm 124
kl dr bn 'lm 114
krnryš 112, 122, 125*, 126
smr 148
'bd B'l 123
'bdšgr 158
'šf'zr 25
'širt šm B'l 32
špr „Ziegenbock“ 128
šprm 124
**qb*'(m) 154*
 QNI „erschaffen“ 119
Ršp 'lhyts 121
Ršp 'lyyt 121
Ršp hmkl 121
Ršp hš 121
Ršp mkl 121
Ršp šprm 114, 121f
Šmr'l 129
Šmš 114
Šmš 'lm 114

3.24. Sumerisch³

^da.a 117
 é.gal 117
^dGU₄ 47
^dISKUR 147
^dLAMA 116
^dLAMA.LÍL 116
^dLAMA šēri 116
 SAG.GÉME.ÌR 31
 šu.nir 85
^{munus}UMBIN,^dISKUR 129
^{na}ZI.KIN 51, 83

3.25. Ugaritisch

úz 128
áḥ „Bruder“ 146
íl špn 143
árw 149
b'l ḥz Ršp 121
B'lm 147
bt mlk „Königspalast“ 144, 145
gb 145
Gṯr 145, 146*
Gṯrm 144f, 147

Gṯrn 146
dbḥ mlk 144
dbḥ špn 143, 144
dr il 124
dr bn il 124
 HBṬ 146
Hyn 117
hkl 117
 HLK + 'm 141
ḥgb 121
ḥz 121
ḥmr 153
klb špr 128
km Špš d brt 120
Krt 127f
Krty 128
Kṯr 117
 l- 176
 L'K + 'm 141
Mlkm 143
 MGI + 'm 141
mšd „Mahl“ 145
Mšd ON 145
 NGR 150
nrt ilm 120
nšr 150
spr 176
'bdgṯr 146
'gl 53
'ntm 146, 147
'sr 128
'ṯrùm 28
'ṯrt 144
'ṯrti ḥr, **Attartu-ḥurri* 28, 145
'ṯrti šd 144
**ḠIR* 150
Ḡlm 147
Ḡlmtm 147
špn 118
špr „(be)wachen“ 128*, 129
špr PN 128
šprn PN 128
qb't 154
 RḤP 150*
rpùm 146
Ršp gn 121
Ršp ḥgb 121
Ršpm 144
Šgr 158
Špš 120

³ Unter „Sumerisch“ wurden auch Sumerogramme und teilweise sumerographische Schreibungen aufgenommen.

Špš *myprt dlthm* 120
Špš *rbt* 120
TMR 129
Tmrn 129

tr 52
Yw 40
yqr 146
YTN + *pnm* + 'm 141

4. Stellen

<i>4.1. Ägyptische Texte</i>		Ann. III 20	80
‘Amāra West, Liste Ram- ses’ II. (FAIRMAN 1939, Taf. 14:4), N 93.97	40*, 97	Ann. IV 62–65 Monolith aus Kerḫ-i-Diḡle Vs. 1–4	124 85
Hibis, Amuntempel, Nord- wand, 3. Register	27	Atraḫasīs I II 57–84	104
<i>Pth-‘nh</i> , Basaltstatuette des	27	BCS 12986 (STOLPER 1974, 435–437), 2	38
<i>Rm</i> , Türhüter, Stele des	27	BE 9, 18f.	38
<i>Soleb</i> , Liste Amenophis’ III. (LECLANT 1965, 205ff. Abb. 15.c.e)	40*	BIN 9, 316, 26	128f
Turin 1308 Suppl., Stele	26f	BM 13264 131124, 5 82–5–22, 527 I 15’. III 13’. 23’. IV 8’. 24’	38 158 81
<i>4.2. Akkadische Texte</i>		82–5–22, 1349 82–7–14, 4175 Rs. 4 83–5–22, 130 Rs. 19’	38 38 124
ABL 1341 Vs. 9’	88	BORGER 1956 § 4 III 5	76
ADD 930 III 8f.	125	§ 11 Ep. 17a, 13	76
Alalah 201, 7	127	§ 27 NinA I 53–77	75–77
Sargon II., Ann. 71 (LIE 1929, 10)	127	§ 27 NinA I 61	76
ARM		§ 27 NinAF I 82–84	88
2,48,14–21	78*	§ 27 NinB I 44f.	90
8,1,50	128	§ 68 II II 16	89
10,4,3–13	80	§ 69 IV 10	118
10,8,12–18	82*	BUDGE-KING 1902, 84: VI 58–60	124
10,81,7	82	CBS 5510 Vs. 1.10. Rs. 2’	38
13,111,6	41	12924 Rs.	38
HC A. 103	80	13089, 2f.	38
HC A. 4222	80	DELAPORTE 1912, Nr. 47	38
ARMT		DOSSIN 1935	105*f
13,24,4–15	82*f	DT 71	89
15,161	41	71 Vs. 14’–21’	89*
Assurbanipal		EA 23	28, 33
Prisma A III 118–127	79*f	23, 13–24	57
Prisma A v 63ff.	89	35, 13.37	121
Prisma A v 95–103	80	84, 1.31	120
Prisma A IX 75–89	87*	92, 2	120
Prisma B IV 48–50	88*	106, 5	120
Prisma B v 93–96	81		
Prisma C v 25’+x–27’+x	88*		
Assurbelkala, Zerbrochener Obelisk IV 1	124		
Assurnasirpal II.			

151,12	110	35:2,12	94
155,6,47	119	2R	
161,19.28.48.50	152	67 (K 3751) Rs. 7'	111
323,22	120	67 Rs. 8'	112
Enūma eliš		67 Rs. 11'	
1,59-69	104	(Rost 1893, 72)	37*
5,125-130	104	3R	
6,51f.	104	5:6,2-5	85
6,54	104	7f. Vs. 32	85
FRANKENA 1954		7f. Rs. 15	85
94 Z. 91f.	41	7f. Rs. 66	85
109 Z. 85	41	7f. Rs. 72	85
GADD 1954, 186: vi 22	85	10:2/WEIPPERT 1971b,	
IAK XXI I III 12-14	80	490 Text 38 Z. 17'	173
JEAN 1948, 22:15	128	49 I 30	37*
K		Rm 281 Vs. 4'-7'	87
833,2.20.25	81	SAFAR 1951	
1290 Rs. 4-6	89*f	7f.: II 17-22	85
1672 I' 9'	85	9: III 1-3	85
2315+K3125+BM 83-		11: III 46-48	85
1-18,469,35-55	105	Sanherib	
2401 II 1'	82*	Chicago/Taylor-	
2401 II 10'-25'	88*	Prisma III 1	77
2647+Rm 2.99 Vs. 26.		Stier 4,15f.	20
Rs. 5f.	86*	Sargon II.	
2654 Rs. 5-8	87	Ann. 23 LIE	112
2656+,19	85	Ann. 71 LIE	127
2876+BM 98982		Ann. 464 LIE	85
Vs. 28-Rd. α	87*	N. 8	112
3507 Rs. 8'-24'	105	Prunkinschrift 29	127
4310 I 6'-31'	81	Prunkinschrift 33	112
4310 I 15'-25'. II 16'.33'. III 38'. v 21	81	Stele I 53	112
KAH 2		ŠILEJKO 1924	105*f
84,97	85	Sm	
84 Rs. 122	124	2021+BM 82-5-22,	
112 Rs. 7	124	8 I' 10	85
ND 2759 Vs. 5	111	2022 II 4'	127
PAGE 1968, 142 Z. 8	37*	STT 1,78-83	57
PBS 2:1,97,7	38	TCL 3	
PRU		12	84
III 16.257 III 49	129	14	84*
IV 17.146,48-53	118	27.110.127	85
IV 17.227,48-53	118	147	86*
IV 17.237 Rs. 9'-15'	118	317-319	79
IV 17.340 Rs. 16'-21'	118	319	76
IV 17.227par., 44	141	Tell Halāf 114 Rs. 11	158
IV 17.242	144	Tiglathpileser III.	
IV 17.288,27	144	Ann. 85 ROST	111
IV 19.1	28	Ann. 123.131 ROST	37*
VI 55,26	146	Ann. 147 ROST	125
1R		Ann. 151 ROST	111f
35:1,17	86*	Ug V	
		I 18	143

III 145 Kolophon 3	144	AIMÉ-GIRON 1931, Nr. 33,1	36
VAT 9518 = Photo Assur		„Bileam“-Inscription	
2731 Vs. 5	79*	<i>siehe Tell Dēr ‘Allā</i>	
WEIDNER 1939		BRESCIANI-KAMIL 1966,	
926: C Rs. II 18	38	412: Brief 7,1.5	158
926: D 21	38	CANTINEAU 1931, 130	
927	38	Nr. 11, *5f.9	147
928	38	CANTINEAU 1938, 78:5	119
WEIDNER 1941–44, 43:		CIS I 75	26
II’ 21 f.	85	COWLEY 1923	
		1,2	36
		2,21	36
		7,7	15
		8,27	158
		9,16	159
		11,13	36
		13,14	36
		22,125	15
		30–32	15
		44,3	15
		81,22f.43	36
		‘Erāq el-Emīr, Felsin-	
		schrift(en): Ṭwbyh	36
		Hatra 37,2	91
		INGHOLT-SEYRIG-STARCKY	
		1955, Nr. 220–223	119
		KAI	
		202	76, 112
		202 A 3	118
		202 A 11	118, 171
		202 A 12	118
		202 A 13	118
		202 A 15	171
		202 B 23	118
		202 B 23f.	123
		202 B 24	120, 121, 123
		214,2	120, 123
		214,2f.	123
		214,3	120
		214,11	120, 123
		214,18	120, 123
		215,22	120, 123
		222 A 1.3	158
		222 A 9	120, 123
		222 A 14	158
		222 A 31	159
		222 A 33	151
		223 A 9	159
		225,9	120, 121, 123
		226,1.9	121
		243,2	123
		244,3	119
		256,4	120
4.3. Altnordarabische Texte			
JAUSSEN-SAVIGNAC 1914,			
554. Taf. CXLII	143		
4.4. Altsüdarabische Texte			
RES			
3622,2	30		
3658	30		
4052,2.4f.	30		
4150,1	31		
4150,2	30		
4150,3.5	31		
4151,3	30		
4151,9	30f, 30		
4223,1	31		
4760 A 6	30		
4848,3f.	30		
4.5. Arabische Texte			
Ibn al-Kalbī, <i>Kitāb al-aṣnām</i>			
10,4f.	57*		
15,17–16,12	57		
17,10f.	57*		
25,6ff.	56		
32,1ff.	56		
Qurʾān			
2,256/255	107		
3, 60/67	2		
26, 69–82	2		
29, 15–17/16–18	2		
29, 23–26/24–27	2		
71,23	41		
4.6. Aramäische Texte			
Aḥiqar			
47	153		
102	140		
104	153		

257,3	120	Ex.	
258,5	120, 121, 123	3,1	43
259,3	118	3,4B	43
259,4	120, 121, 123	3,8	55
266,1f.	119	3,9–13	43
KRAELING 1953		3,14	42
1,13	159	3,15	43
3,15	36	3,17	55
8,10	159	6,2–8	43
<i>Tell Dēr ‘Allā, „Bileam“-</i>		6,3	43
Inscription, Kombination I	131–188	10,12.15	153
<i>Tell el-Qāḏī</i> (Dan), bilingue		11,19	181
Weihinschrift (BIRAN-		13,5	55
TSAFERIS 1977)	14	13,12	157
		15,1	71
		15,21	71, 74
		17,8–16	94
		17,15f.	94
		17,16	94
		20,2f.	6
		20,2.4	54
		23,23.28	55
		32	7, 53f, 54, 84
		32,4.8	53
		33,2	55
		34,11	55
		Lev.	
		15,25	140
		21,9	138
		23,24	72
		25,9	72, 92
		Num.	
		13,29	55, 56
		21,14	176
		22–24	133, 163,
			184*
		22,1–24	131
		22,7	184*
		22,9	184
		22,13	140
		22,20f.	140
		22,20	184
		22,21	140
		22,25	131
		23,12	184
		23,21	72, 184
		24,4.16–18	184
		25	7
		26,16	139
		29,1	72
		31	185
4.7. Bibel			
Gen.			
1–11	5		
1,2	150		
1,30	153		
2,6	148		
6,2.4	124		
7,11	180		
9,15	181		
13,1	142		
14	119		
14,18–20	18		
14,19f.22	22		
14,19.22	119*		
16,13	14		
20,3	179		
21,6	154		
21,16	178		
21,22	142		
21,33	14		
22,19	184		
23	55		
25,9f.	55		
28,20f.	12		
31,19B	12		
31,24	179		
31,30C.32A.	12		
33,30	43		
35,7	14		
46,16	139		
48,22	138		
49	60		
49,29–32	55		
50,12f.	55		

31,16	185	5,4f.	43
35,22f.	140	5,23	72
		6,8	138
Dtn.		7,3	128
1,1	176	7,8.16.18–20.22	92
4,19f.	3	12,6	172
4,35.39	2	17f.	12
5,8.69	54	17,5B	12
6,4	1	18,14B.17C.18B.20B.	13
6,5f.	6	19,27	184
6,9	133	19,29	78
7,1	55	20,19	184
7,13	157		
9,8–21	7	1. Sam.	
11,15	153*	1	13
11,20	133	1,7f.	178
12,2	13	7,22	2
14,16	151	11,4f.	178
14,18	181	11,7	78
20,17	55	17,45–47	90
23,5f.	184	19,13.16BC	12
27	133	21,6	91
27,1–4.8	133	22,32	2
28,4.18.51	157		
32	10	2. Sam.	
32,8f.	3, 5, 10, 187	1,21	91
32,8	124	2,28	92
33,2	43	6,15	72, 92
32,9	5	10,12	97
32,10	4f	11,3.6	55
32,11	150	11,8–13	96
32,15	4	11,11	96
32,17	179	11,17.21	55
32,18f.	4	12,9f.	55
		12,15B–23	178
Jos.		14,4	156
1,4	56	18,16	92
3,10	55	20,12	92
9,1	55	22	17
11,3	55f	23,25	141
12,8	55	23,39	55
13,22	184	24,11	184
24,2	43		
24,9f.	184	1. Kön.	
24,11	55	4,14	139
		6	18
Ri.		8,3–8	18
1	95	9,20	55
1,26	56	12,19	18
2,7–10	7	12,26–28	53
3,5f.	7	12,31	13
3,7	16	13,32	13
5	94	14,23f.	7

14,23	13	41,6f.	56
15,5	55	42,8	156
15,13	16	43,10f.	2, 23
16,31	20	44,6,8	2
16,32	20	44,9–20	56
18,4.11	20	45,5–7.12.18	2
18,27	100f	46,5–7	56
19,10–14	20	49,8E	5
22	186	50,1	4
2. Kön.		50,3	148
8,11f.	178	51,9	101
9f.	21	51,17.22	154
9,7	20	54,1–10	4
10,18–27	20	55,1f.	140
10,29.31	21	57,3–13	24
13,2.11	21	57,5	13
14,24	21	57,16	149, 181
15,9	21	65,1–7	24
16,4	13	65,7	13
17,7–12	7	65,11f.	24
17,7–23	8	66,3	24
17,10	13	Jer.	
17,19	13	1,1–3	176
17,29.32	13	2,1–3	3, 7
18,4	16, 18	2,11	2, 140
21,7	16	2,20	13
22f.	22, 23	3,1–5	3
23,4.6f.	16	3,5	149, 181
23,15D	18	3,6–10	3
23,19	13	3,6	13
23,24	13	3,11–13	3
23,26f.	8	3,12	149, 181
Jes.		6,13	13
1,1	176	4,19	92
3,1–5	183	6,13	13
3,18	120	7,18	19
5,27	102	8,7	149*, 150
7,9	22	10,3–9	56
8,5–8	22	11,19	156
10,15	183	12,4	153
11,15	148	13,20–27	3f
18,3	92	13,27	13
24,1–3	183	14,6	153
25,18f.	180	14,22	17
27,12	172	16,19f.	2
28,19	156	17,1–3	13
29,18	156	18,11.18	156
31,1–3	22	23,18.22	179
35,5	156*	25,9	22
38,14	149*	27f.	22
40,18–20	56	27,6	22
		29,11	156

30,12–14	4	11,1f.	7
31,12	17	13,1	7
38,6	123	13,2	54
38,7	138	13,4	53
42,14	92	13,5f.	7
43,10	22		
44,17–19.25	19	Joel	
49,20.30	156	1,1	176
51,16	17	2,1.15	92
51,39.57	101		
		Am.	
Ez.		1,1	92, 177
6,3.13	13	2,2	92
8,14	55	3,8	92
16	4	5,8	92
16,6	4	5,18.20	180
16,30	138	6,12AB	183
16,45	19	6,13f.	187
18,6.11.15	13	7,2	153
20	7	7,10–17	174, 186
21	12		
21,26	13, 184	Ob.	
22,9	13	1	176*
22,29	140		
23	4	Mi.	
23,3	7	1,1	176
26,17	149	2,4	168
27,7.19	139	4,5	3
32,23.24.25.26.32	149	6,5	184
33,3–6	92		
38,10	156	Nah.	
		1,1	176
Hos.		Hab.	
1,1	176	1,1	176
1,4	21	3,3.7	43
2,4–15	22		
2,4f.	3	Zeph.	
2,7	3	1,1	176
2,10–15	3	1,16	92
2,10A	17	2,6	127f
2,11	17		
2,12f.16–19	3	Sach.	
3,1–4	3	9,14	92
4,8ff.	54	10,2A	12
4,12	168		
4,17	13	Mal.	
6,9	23	1,1	176
8,1	92		
8,4ff.	54	Ps.	
8,11	23	7,7	101
9,4	23	9,20	101
9,10	7	12,1–9	22
10,1–8	23		

13,4	101	135,15-18	56
17,1	140	150,3	92
18,8-16	17	150,5	72
18,32	2		
26,4	178	Hi.	
27,6	72	1,6	124
29	17	1,12	181
29,1	124	2,1	124
33,3	72	2,6	181
35,23	101	2,11	128
44	101f	3,13	101
44,13	140	8,6	128
44,24	101*	8,21	72
47,6	72, 92	11,1	128
48,3	17	15,32	140
54,6	101	20,1	128
65,10-14	17	30,38	140
68,5	17	33,26	72
68,8f.	43	36,27-37,13	17
68,34	17	38,9	124
72,8-11	22	39,24.25	92
72,20	175	42,9	128
78	101		
78,23ff.	180	Prov.	
78,56	101	1,1	176
78,65	101,102	10,1A	176
81,4	92	12,28	148
82	3, 10	22,17	176
84,4	152	22,24	178
86,8	2	24,23	176
86,10	2	25,1	176
89	10, 187	26,2	152
89,6-8	3, 10	30,1	176
89,7	124		
89,26.28	22	Ruth	
98,6	92	1,3.6	142
102,8	152		
103,9	149, 181	Cant.	
104	17	1,1	176
105,35	153	4,8	178
106,20	153		
106,37	179	Koh.	
110	22	1,1	176
115,4-8	56	7,17	140
121	99		
121,1	99f	Thr.	
121,2	99	3,31	140, 181
121,2-8	100	4,14	140
121,3	99		
121,3B	100	Est.	
121,4-8	99	1,1	176
121,4	99f, 102,	8,3	156
	107	9,25	156

Dan.		Sir.	
4,12.22.29.30	153	40,19	157
5,21	153		
8,5.8.21	124	1 Thess.	
11,24	156	4,4	91
12,2	101		
		Hebr.	
Es.		9,12	124
3,11–13	72		
5,14	152	1 Petr.	
6,2C–5	24	3,7	91
6,5	152		
6,17	124		
7,6f.11	24		
7,12	24		
7,15	152		
7,21	24		
7,25f.	24		
9,1.8	56		
10,8	24		
		4.8. <i>Elamische Texte</i>	
Neh.		HALLOCK 1969, 491	158
1,1	176	PF 1799,4f.	158
13,2	184		
		4.9. <i>Griechische Texte</i> ⁴	
1. Chr.		Achilles Tattius 1,1	32
3,24	38	Clem.Alex., Strom. 5,6,34,5	39*
11,41	55	Epiph.Sal., adv. haer.	
12,34	140	1,3,40,5	39*
15,16	16	Homer, Il. 13,43	119
15,28	72, 92	Josephus, Flavius	
17,20	2	AJ 8, 13,1 § 317	20
18,19	16	AJ 8,13,2 § 324	20
		AJ 9,6,6 § 138	20
2. Chr.		AJ 9,14,2 §§ 283f.	20
8,7	56	c.Ap. 1,18 § 123	20
15,14	72, 92	KAI 39 b 3	121
21,11	13	Lukian von Samosata,	
28,4	13	de dea syria	
29,21.23	125	4	32
30,18	140	16	58
		Papyrus Fuad 260	36
2. Makk.		Philo Byblius bei Euseb.	
6f.	1	Caes. praep.ev. 1,10,7	118
		Pindar	
Ep. Jer.		Isth. 7,38	119
7ff.	56	Ol. 1,25f.	119
		Ol. 13,81	119
Sap.		Pyth. 4,33	119
13,10–14	56	RES 1213 b 3f.	121
15,6–17	56	<i>Tell el-Qādī</i> (Dan), bilingue	
		Weihinschrift (BIRAN-	
		TSAFERIS 1977)	14
		Theodoret von Cyrrhus	
		haer.fab.comp. 5,3	39*
		quaest. in Ex. xv	39*

⁴ Septuaginta und Neues Testament siehe unter 4.7. Bibel.

4.10. Hebräische Texte

AHARONI-NAVEH 1981	
<i>passim</i>	35
1,4.9	173
2,2.5	173
3,2	173
4,3	173
10,2	173
11,3	173
24,19	173
40,11	173
89	36
AVIGAD 1966, 247–251	
u. Taf. 26D	26
Ĥirbet Bēt Layy, Grab- inschriften A–C (Cross 1970)	35
Ĥirbet el-Qōm, Grab II	
Inscription 3,2f.	16
Inscription 3,2	35
Kuntilet 'Ağrūd	
hebr. Inschriften	
(MESHEL 1977, 33)	36
Pithos-Inschrift 1	16
Pithos-Inschrift 2	16
Pithos-Inschrift 3	16
Steingefäßinschrift	36
Mugāret Abū Šinġe,	
Bulle des Yš'yhw bn Sbnlī	36
NAVEH 1960, Taf. 17 Z. 7	173
Ostraka von Samaria	
1,1f.	129
13,2	129
14,4	129
21,1f.	129
Siegel BN 3316	26, 32
Siegel CROSS 1973, 61	
m. Anm. 62, Z. 2	35
Tell ed-Duwēr, Ostraka (TORCZYNER-HARDING- LEWIS-STARKEY 1938), <i>passim</i>	35
4.11. Hethitische Texte	
Bo	
2383 II 8–13	50, 115
2383 II 23–III 4	116
2393+5138 Vs. I	56f
2540/c, 9–18	91
38/r Vs. I 5'–8'	83
KBo	
1,1 Rs. 40	115

2,1	50
2,1 I 28ff.	51
2,1 II 21ff.	51f
2,9 I 4	32
2,13,21–24	51
2,36 Vs. 14	32
9,96	84
12,58 Rs. III 3'–7'	84
KUB	
4,1 IV 22.24	84
4,47	105
6,45 II 56	116
9,31 IV 39	115
12,61 III 10	119
15,21	84
17,28 IV 45–56	91
20,48 VI 9	116
21,27	49
36,35 I 7	119
36,35 I 8.19.22	119
36,37 II 4.8	119
36,38 Rs. 8	119
38,1 <i>siehe</i> VAT 6688+Bo 2496	
38,2 <i>siehe</i> Bo 2383	
VAT	
6688+Bo 2496 I 29–35	50
6688+Bo 2496 II 1–6	116

4.12. Hieroglyphen-Luwische Texte

BOSSERT 1953a, Taf. XVIa	112
BOSSERT 1954c, 32 Abb. 8.9	112
GELB 1939	
26:2	127
47	112
Karatepe	
Ho 13	114
Ho 284–286	114
Ho 288f.	114
Ho 386f.	114
Ho 388f.	114
Hu 3f.	113, 123
Hu 5	114
Hu 7–11	111
Hu 13.54	114
Hu 73	125
Hu 74–84	111
Hu 211f.219f.	114
Hu 274	125
Hu 284–286.288f.329.	
386–389	114
Hu 390	113
Hu 391f.405	114

Hu 405f.	123	4514,5f.	158
Hu 406	114	5614,3–5	25
Karkemiš		KAI	
15b* *1	123	4,3	118
A6,2.6	123	13,1f.	32
MESSERSCHMIDT 1900, Taf. IIIB.IVAB.VI	112	14,14–16.18	32
MESSERSCHMIDT 1906, Taf. LI:1	127	15	144
		24,7	110f
		25,1	148
		27,11f.	124
		32,3f.	121
		38,3	121
		39 a 3	121
		40,4	121
		41 a 3f.	121
		47,1	20
		129,1	119
		Karatepe	
		Pho i 4'	110
		Pho i 6'.8'	122
		Pho i 15–17	111
		Pho Löwe 2'	110
		Pho Löwe 17'	121
		Phs i 1	113, 123
		Phs i 3–5.9 II 7.13f. III 6	110
		Phs III 8.10	121
		Phs III 14–16	113
		Phs III 14	110
		Phs III 16f.19	122
		Phs IV 14f.18f.	113
		Phs IV 19	122
		Phs v 7'	123
		Phu i 1	113, 123
		Phu i 2	110f, 114, 123
		Phu i 3	110f, 114
		Phu i 4	110f
		Phu i 5f.	110
		Phu i 6	111
		Phu i 8	114
		Phu i 9	111, 125
		Phu i 10f.13.17f.20	111
		Phu i 21	110
		Phu II 6	114
		Phu II 9	111
		Phu II 10f.	114, 121
		Phu II 11	111
		Phu II 12	114
		Phu II 17f.	111
		Phu II 19	114, 122
		Phu III 2f.	122
		Phu III 2	125
		Phu III 4	114, 122
		Phu III 5	114
4.13. Lateinische Texte			
Caesar, bell.civ. 3,92,5	92		
Cicero, de natura deorum 3,15,39	60		
Hieronymus			
comm. in ps. VIII 2	39		
ep. 25,3	39		
Plautus, Poen. 1027	118		
4.14. Luwische Texte			
KUB			
26,92,11	126		
35,58 II 2'	123		
4.15. Moabitische Texte			
KAI 181			
7	16		
12	14		
14–17	91*		
17	158		
18	35		
4.16. Pahlavi-Texte			
Frahang-i Pahlavīk VIII 2f.	149		
4.17. Phönizisch-Punische Texte			
Bronzestatue, Museum von Sevilla	28, 32		
CIS I			
3,3	111		
7,1.7	118		
94,5	121		
139,1	118		
379	118		
2669,4	158		
2988,4	158		
3568,5f.	25		
3993,4	158		

Phu III 9–11	114	23,54	120
Phu III 18	113f	24	120
Phu Löwe 3	114, 123	24,16.31	120
Phu Rd.	114	29	143*
Lapethos 3,4.7	154	29 (RS 20.24) Rs. 5.8	121
Pyrgi pun. 10f.	123	30,20	124
RES		32,17.25f.34	124
1213 a 4f.	121	33,1f.	145
1519B	118	33,8	145
		33,8f.	145
		33,9	147
		33,11.14	145
		33,17	145, 147
		33,19–22	146
		33,20	147
		34,7	124
		34,9	147
		55,14–22	145
		62,2'	141
		76 II 28	53
		82 B 20	146
		100,4	146
		113 I 23	121
		113 VI 30	129
		119 III 7	146
		136,9	146
		Krt A I 26–42	178
		KTU	
		1.3 II 40	17
		1.4 III 11.18. v 60	17
		1.5 II 7	17
		1.6 I 1	176
		1.16 I 21	176
		1.19 I 1	176
		1.19 I 43f.	17
		PRU	
		II 1 Vs. 6*.14	147
		II 1,3	121
		II 5,2f.	120
		II 35 A I 10	146
		II 46,20	128
		II 47,7	128
		II 55,4	146
		II 60 A 4	128
		II 88,3	121, 144
		II 129 Rs. 1	128
		V 4,2	144
		V 4,7.10.11	144
		V 5,2	121
		V 8 Vs. 7	120
		V 26,9	129
4.18. Rabbinische Texte			
bSanh. 61b	1		
jTaan. 68d	1		
4.19. Sumerische Texte⁵			
BM 13902 I 3	117		
CT			
24,36,52	125		
25,12,17	125		
RS 17.41 Vs. 19+22.222 I 21	117		
SCHEIL 1926, 40	85		
Ug V			
I 18 (Pantheon-Liste),			
4–10	147		
I 130 III 14'	147		
I 137 II 30'.33'	147		
VS 9,27,21–24	85		
4.20. Ugaritische Texte			
CTA			
I IV 14	40		
2 I 8	32		
2 IV 9	147		
3 VI 18	31		
4 VIII 21	120		
5 III 15.16	158		
5 v 18ff.	53		
6 I 11.13. II 24. III 24.			
IV 32	120		
6 v 11	147		
14 I 26–30	140f		
14,123	128		
14,127	128		
15 III 19	124		
16 VI	32		
18 IV 20f.31f.	150		
19 I 32	150		
23,25	120		

⁵ Einschließlich mehrsprachiger lexikalischer Listen, deren 1. Spalte sumerisch ist.

V 84,18	128	V III 8,17	144
VI 55,26	146	V III 9	143
<i>Rās Ibn Hānī</i>		V III 9 Vs. 3.4.11.12	147
77/4 + 77/11,2	144	V III 9 Rs. 9	158
77/8A	146	V III 10 Vs. 10'	31
77/13	146	V III 13,26	145
77/21 B Rs. 8`	146	VII 24.256,18–20	145
Ug		VII 24.264+280	143
III 2 Vs. 8	150	VII 24.266 Vs. 6	147
V III 2 Vs. 2.6	146	VII 24.266 Vs. 8	147
V III 7,41	144	VII 24.266 Rs. 8`	143
V III 7,58	145	VII 25.318	144
V III 8,16`	31		

